

02/11

# unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Dreiklang – Mitteldeutscher Kinderchor

36. Sächsisches Chorleiterseminar

Zum 5. Mal:  
Let's sing together



„Berggipfel erglühen,, wenn der Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser,, Dresden singt

„Dreiklang,, bei ersten Proben



Sächsischer  
Chorverband e.V.



Matthias Geisler –  
Präsidium des Sächsischen Chorverbandes

„Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen“  
(Georg Philipp Telemann)

Gemeinsames Singen braucht eigentlich keine Empfehlung und keine Verteidigung. Schon in der Epoche der Aufklärung war der Chor Sinnbild der Gemeinschaft, übernahm er die Aufgabe, bedeutende musikalische Werke breiten Schichten der Bevölkerung nahe zu bringen. Im Chorgesang sah das aufstrebende Bürgertum die beste Möglichkeit, am öffentlichen Musikleben teilzuhaben. Im Lied als „Chronik des Volkes“ (Robert Schumann)

drückt sich das gesamte Leben des Volkes aus, sein Denken und Fühlen, sein Kämpfen und Verzicht, sein Lachen und Trauern, sein Träumen und Handeln.

Gesang und Musik im ursprünglichen Sinne waren sehr oft mit gesellschaftlicher Tätigkeit verbunden. Gesungen wurde bei der Arbeit auf dem Felde und bei der Arbeit zu Hause, an Fest- und Feiertagen und beim Tanz. Sänger zogen von Land zu Land und berichteten in ihren Liedern von anderen Nationen und Völkern, von anderen Sitten und Bräuchen, von anderen Nöten und Freuden. Der Sänger tröstet und besänftigt oder heilt gar, er beschwört Erinnerungen herauf, spiegelt Lebenshaltungen und Lebensanschauungen wider. „Jede Krankheit ist ein musikalisches Problem“ (meint Novalis).

Die menschliche Stimme ist mit Sicherheit das älteste „Instrument“. Ob sie schon immer im musikalischen Sinne gebraucht wurde, bleibt zumindest ungewiss. Als Ausdruck der inneren Erlebniswelt und als Kommunikationsträger zu anderen (hin) wird sie von jeher die Brücke zwischen Menschen und Völkern gewesen sein.

Was veranlasst nun Menschen in der heutigen Zeit, sich zu gemeinsamem Singen zu vereinen?

Das Chorsingen ist die am weitesten verbreitete Form volkskünstlerischer Betätigung. Anders als in den großen Formen sinfonischer Instrumentalmusik ist auf dem Gebiet des Liedes, des Oratoriums oder der Kantate das gesungene Wort die erleichternde Brücke zum Hörer, denn Sänger sind nicht nur Interpreten der Töne, sondern auch Vermittler des Wortes. Dieses gleichberechtigte Zusammenwirken von Musik und Dichtung erfasst den ganzen Menschen mit Verstand und Gefühl.

Es gibt keinen wirklichen Vergleich zwischen der Stimme und einem Instrument, denn Stimme ist etwas Lebendiges. Weder Bewegung noch Blick oder Berührung, ja nicht einmal der Atem haben die Reichweite der menschlichen Stimme. Sie durchdringt unser Tiefstes und Innerstes und schafft damit neue Lebenskraft.

Eva Strittmatter meint zum Thema Gesang:

Wenn einer singt,  
Soll er nicht nur mit seiner Seele singen.  
Dass er mit Stimme singt, versteht sich von allein.  
All seine Körperzellen müssen klingen.  
Verschleudern muss er sich. Es muss so sein,  
Als hätte er für dieses Lied gelebt,  
Für diesen Augenblick, in dem er singt.  
Er muss der sein, der sich vom Boden hebt  
Aus eigener Kraft. Was nie gelingt  
In Wirklichkeit, muss ihm gelingen.  
Wie man das macht, verrät kein Kunstgebot.  
Wenn einer singt, so muss er singen:  
Gegen die Schwerkraft und den Tod.

Thema .....	3
Verbandsarbeit .....	5
Chorjugend .....	6
Vereinsleben .....	7
Historisches .....	13
Informationen .....	14
Ehrungen .....	17
Termine .....	18

### Vorschau auf das nächste Heft

37. Sächsisches Chorleiterseminar

## Impressum

### Herausgeber:

Sächsischer Chorverband e.V.  
Geschäftsstelle:  
Humboldtstraße 11  
09669 Frankenberg/Sachsen  
Tel: (037206) 880 143  
Fax: (037206) 894 191  
E-Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de

### Der SCV zieht um. Neue Anschrift kommt im nächsten Heft

### Redaktionskollegium:

**Gesamtleitung:** Lilian Megerlin  
Am Weissiger Bach 30 B • 01328 Dresden  
privat Tel.: (03 51) 896 19 56  
E-Mail: Lilian.Megerlin@web.de  
**Redakteure der Teilverbände:**  
Stefan Kugler (LCV)  
E-Mail: stefankugler@web.de  
Yves A. Pillep (MBC)  
E-Mail: quodlibet@freenet.de  
Sven Vorwerk (OSCV)  
E-Mail: sven.vorwerk@arcor.de  
Margit Günther (WSCV)  
E-Mail: ws-chorverband@web.de

### Satz und Layout:

CINEDAVIS GmbH  
Bergstr. 31 • 01069 Dresden  
Tel.: (03 51) 422 63 11  
Fax.: (03 51) 422 63 12  
E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

### Druck:

Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH  
Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Redaktionsschluss für die nächsten  
Ausgabe: 15. 09 2011

### 36. Sächsisches Chorleiterseminar – eine Nachlese

Vom 13. bis 19. Februar führte der Sächsische Chorverband das traditionsreiche Sächsische Chorleiterseminar in Bautzen durch. Fast 80 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, an einem der 5 Kurse teilzunehmen. Erfreulich war die große Anzahl junger Seminar-Teilnehmer.

Eine Seminarteilnehmerin bringt ihre Erfahrungen folgendermaßen zum Ausdruck:

#### Erstes Chorleiterseminar (mit Wow-Effekt)

Sylke Heyner, Leipzig

Das waren einfach sieben tolle Tage, angefangen beim überragenden Engagement der Organisatoren Romy und Lars Deke bis hin zu den vielen kulturellen und kulinarischen Höhepunkten. Das Eröffnungsbuffet war ein Augen- und Gaumenschmaus, das Begrüßungskonzert des Hellersdorfer Kinder- und Jugendchores hingegen ein Ohrenschmaus mit tollen Interpretationen eines breitgefächerten Repertoires und mit umwerfenden Solisten. Am Montagabend gab es dann das Lachmuskeltraining mit Kathy

Leen und Holger Miersch, beides Vollblutmusiker und Vollblutentertainer, und am Dienstagabend folgte die Stadtführung durch Bautzen - eine Stadt, die durch ihren mittelalterlich-architektonischen Charme Lust auf mehr macht. Der Donnerstagabend war (gut geplant!) frei, nachdem am Mittwochabend die öffentliche Lehrgangschorprobe stattgefunden hatte. Freitags erfolgte das große Abschlusskonzert, welches allen gut gelungen ist, den Dirigenten ebenso wie den Sängern und Solisten.

### 37. Sächsisches Chorleiterseminar 2012

Auch 2012 wird das Sächsische Chorleiterseminar in der ersten Woche der Winterferien stattfinden, und zwar wiederum in Bautzen. Allerdings gibt es Veränderungen. So haben die langjährigen Organisatoren Romy und Lars Deke die Projektleitung aus

persönlichen Gründen niedergelegt. Das Präsidium dankt beiden von dieser Stelle aus nochmals für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit, die stets mit großem persönlichen Einsatz verbunden war und mit der ein wichtiger Beitrag zur kontinuierlichen

Im Grundkurs erwartete Anita Däbritz die Teilnehmer mit Literatur aus vielen Ländern. Man sang in sieben Sprachen, dirigierte, arbeitete viel mit der Stimmgabel, war zum Beispiel auch bei der Programmgestaltung kreativ. Von Anfang an war es ein tolles Miteinander. Im Lehrgangschor hatten alle Gelegenheit, sich auch mit recht anspruchsvoller Literatur auseinanderzusetzen, so mit Werken von Nees, Aichinger, Brahms und Puccini. Die zauberhaften Melodien führten dazu, dass sie von den vielen ganz jungen Teilnehmern mit großer Hingabe zur Verabschiedung der Dozenten nochmals gesungen wurden.

Die Stimmbildner hatten alle Kehlen voll zu tun und gaben tiefe Einblicke in Sangeskunst. Natürlich gab es auch Gelegenheit zu gemütlichem Beisammensein in einem der zahlreichen Lokale, oder aber man sang und musizierte. Kurzum, ich erlebte eine Woche, wie sie schöner kaum sein konnte.

Aus- und Weiterbildung der Teilnehmer geleistet wurde.

In der nächsten **unisono** wird es ausführliche Informationen zum Chorleiterseminar 2012 geben. Alle Interessierten sind aber bereits jetzt herzlich dazu eingeladen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

## Ausschreibung Studiochöre/Studiochorleiter Sächsisches Chorleiterseminar 2012

Welche Aufgaben stehen an?

- Studiochöre stehen den Kursteilnehmern zur Probenarbeit zur Verfügung.
- Studiochöre gestalten das Abschlusskonzert am letzten Kurstag mit.
- Studiochorleiter studieren mit den Chören die zu erarbeitenden Werke vor, allerdings noch nicht bis zur Konzertreife.
- Studiochöre müssen flexibel auf unterschiedliche Herangehensweisen und Dirigate eingehen können. (Eine hohe Einsatzbereitschaft und Disziplin sind dafür unabdingbare Voraussetzungen.)
- Mitglieder von Studiochören werden ausdrücklich aufgefordert, auch aktiv als Dirigent mitzuwirken.

Interessierte Chöre melden sich bitte bis 30. September in der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes.

Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,

in Heft 4/2010 von **unisono** gab es einen informativen Artikel zu Problemen der alternden Stimme. Auch ich – und nicht nur ich – habe eine solche alternde Stimme. Ich denke mir, dass alle Chöre sich mit diesem Problem auseinandersetzen und dass Chorleiterinnen und Chorleiter sich mit ihrer Arbeit auf diese Frage einstellen müssen, zumal die Bevölkerung immer älter wird und immer länger singen will (und soll).

Der Autor des genannten Artikels regt an, in **unisono** darüber zu berichten, wie Sie sich an diese Aufgabe herangewagt haben. Bilden wir ein breites Forum und helfen wir unseren alternden Stimmen auf die Sprünge! Wir veröffentlichen Ihre Meinung und Ihre Vorschläge – versprochen!



Lilian Megerlin



### Let's sing together – lasst uns gemeinsam singen! Aber warum tun es so wenige?

Wolfgang Richter, Vizepräsident des SCV

Am 9. April fand in Chemnitz das 5. Chemnitzer Leistungssingen von Chören in Sachsen statt. Die Veranstaltung wendet sich an Schulchöre aller Schularten sowie Kinder- und Jugendchöre freier und kirchlicher Träger in Sachsen und in den benachbarten Bundesländern. Ziel ist der Leistungsvergleich und die Begegnung der Chöre, die ihr musikalisches Können, ihre künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit zeigen und sich einer Fachjury stellen wollen.

Die Ergebnisse des diesjährigen Chemnitzer Leistungssingens für Schul- und Jugendchöre finden Sie im Nachgang zu diesem Artikel. Welche Ziele der SCV mit dieser Veranstaltung verfolgt, macht die Ausschreibung für 2011 deutlich:

Gerade für heranwachsende Menschen ist das Chorsingen eine Möglichkeit, ihre Musikalität, ihre Kreativität und ihre soziale Kompetenz unter Beweis zu stellen beziehungsweise weiterzuentwickeln. Die Pflege des Kulturgutes Musik muss auch und gerade in die Hände junger Menschen gelegt werden. Sie können damit ihre Freizeit sinnvoll nutzen, ihr Leben bereichern und die Vielfalt kulturellen Lebens langfristig sichern.

Im Chor zu singen bedeutet, dass jeder Sänger seine musikalische Begabung und sein Können, aber auch seine Einsatzbereitschaft und Disziplin in eine gemeinsame künstlerische Leistung einbringt. Zugleich soll die Veranstaltung zur Begegnung von Chören verschiedener Gattungen und Altersstufen sowohl untereinander als auch mit den Freunden der Chormusik werden. So können sich wertvolle Impulse für das Singen in Stadt und Region ergeben.

Realität ist, dass sich 2011 gerade einmal vier Chöre an dieser Veranstaltung beteiligten, davon zwei aus dem Nachbarland Thüringen. In Vorbereitung auf das kommende Jahr bitten wir deshalb um Mithilfe, damit das Leistungssingen für die sächsischen Chöre noch attraktiver wird.

Dazu stellen wir Ihnen einige Fragen, auf deren Beantwortung wir hoffen:

1. Bekommen zu wenige Chorleiter Kenntnis vom Leistungssingen? (Es ist uns trotz beträchtlicher Bemühungen nicht gelungen, eine Postverteilung der



Ausschreibungen über die Sächsische Bildungsagentur zu organisieren. Verteilungswege liefen über die Fachberater Musik sowie über die Mail-Listen der Schulen – genügt das?)

2. Ist der künstlerische Anspruch zu hoch? (Der Wettbewerb ist in 7 Kategorien organisiert, gestaffelt nach Alter und – durch die Benennung von Pflichtwerken – gestaffelt nach Schwierigkeitsgraden. Außerdem gibt es noch eine „Offene Kategorie“. Genügt diese Differenzierung noch nicht?)
3. Gibt es Probleme mit der Jurybesetzung? (2011 bestand die Jury aus

einem Schulmusiker/Fachberater, einem Kirchenmusiker sowie dem Leiter eines städtischen Kinderchores. Sollten es eventuell nur Schulmusiker oder aber noch mehr „Profis“ sein?)

4. Sind die Preisgelder zu gering? (500,00 EUR für einen 1. Preis – das ist mehr als beim Landeschorwettbewerb.)
5. Ist die Teilnahme zu teuer für einen Schul- oder Jugendchor? (Die Anmeldegebühr beträgt pro Ensemble 20,00 EUR, der SCV bemüht sich um eine anteilige Fahrtkostenerstattung.)
6. Ist der Termin für die Durchführung zu ungünstig? (Dabei müssen natürlich die Termine für Abiturprüfungen, Ferien und die chorinterne Planung berücksichtigt werden.)
7. Halten Sie ein Leistungssingen für sinnvoll oder befürworten Sie mehr Veranstaltungen mit reinem Begegnungscharakter?
8. Werden Sie von ihrer Schulleitung genügend unterstützt, wenn Sie an einem Wettbewerb teilnehmen möchten?
9. **Haben Sie weitere Vorschläge?**

Das Präsidium des SCV ist der Ansicht, dass das Leistungssingen einen großen Beitrag dazu leisten kann, Kinder und Jugendliche zu einer kontinuierlichen und einsatzfreudigen Mitarbeit in Chören zu motivieren. Auch bei Formen der Begegnung zwischen Chören findet ein Vergleich mit anderen Teilnehmern statt. Das wissen alle und schöpfen daraus auch Ansporn für ihre Arbeit. Hinzu kommt, dass im Rahmen des Sächsischen Chorwettbewerbs kaum Chöre dieser Art zur Geltung kommen, es demzufolge in Sachsen kaum vergleichbare Angebote gibt. Wenn wir also das Singen in der jungen Generation quantitativ und qualitativ weiterentwickeln wollen, bietet „Let's sing together“ eine hervorragende Plattform, die in den nächsten Jahren an Profil und Ausstrahlung gewinnen kann.

## Ergebnisse

### Kategorie A

Chor des Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums Chemnitz  
18,73 Punkte, mit guten Erfolg teilgenommen, 2. Preis

Heener Chormäuse (Haina, Thüringen)

18,25 Punkte, mit guten Erfolg teilgenommen, 3. Preis  
Förderpreis: Eine Teilnahme am Sächsischen Chorleiterseminar

### Kategorie B

Gothaer Kinderchor

19,5 Punkte, mit guten Erfolg teilgenommen, 2. Preis  
Förderpreis für das anspruchsvollste Programm: Notengutschein

### Kategorie D

Jazzsters & Brothers, Chor des Gymnasiums Klotzsche (Dresden)  
20,2 Punkte, mit guten Erfolg teilgenommen, 2. Preis

## Geschlossenheit eindrucksvoll demonstriert Mitgliederversammlung des Leipziger Chorverbandes

Horst Streugöbel, LCV

Am 19. März trafen sich Chorvertreter des Leipziger Chorverbandes im „Brauhaus Napoleon“ zur jährlichen Mitgliederversammlung. Als Gast konnte der Versammlungsleiter Stefan Kugler den Präsidenten des Sächsischen Chorverbandes Sigo Kramer begrüßen, der sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollte, Meinungen der Basis einzufangen. Musikalisch wurde die Veranstaltung von einem neuen Mitgliedschor des LCV, dem Leipzig Gospel Choir unter der Leitung von Mary Beth, eröffnet.

Bevor der Präsident des LCV Stefan Kugler seinen Rechenschaftsbericht vortrug, gedachte die Mitgliederversammlung der langjährigen Geschäftsführerin Marianne Weißbach, die drei Tage zuvor kurz vor der Vollendung ihres 90. Lebensjahres gestorben war.

Im ersten Teil seines Berichtes ließ Stefan Kugler das vergangene Jahr Revue passieren. Die Veranstaltungen zum „Tag des Liedes“ in Schkeiibar, Hohenleida (statt Portlitz), in der Friedenskirche Gohlis und im Völkerschlachtdenkmal seien, wie auch die zum 20-jährigen Bestehen des LCV gut verlaufen, litten aber insgesamt unter zu schwachem Zuhörerzuspruch. Dank ausreichend beantragter und erhaltener Fördermittel sei jedoch kein Defizit entstanden. Der Auftritt von LCV-Chören auf dem Leipziger Stadtfest litt ebenfalls unter Zuhörermangel. Da er aber keine Kosten verursacht, sollte er auch künftig beibehalten werden. Die „Woche der offenen Chöre“, die im vergangenen Jahr sachsenweit veranstaltet wurde, zeigte unterschiedliche Resultate, wird jedoch in diesem Jahr wieder stattfinden.

Das 16. Gewandhaussingen wurde von Verbandschorleiter Detlef Schneider ausge-

wertet. Er bescheinigte der Veranstaltung einen guten Verlauf, benannte aber kleinere Probleme (zum Beispiel die Lieferung der Bühnendekoration), die in Zukunft abgestellt werden müssen. Die Leistungen der



Das neue Präsidium, von links nach rechts: Walter Dietzschold, Bärbel Westram, Stefan Kugler, Maria Reining, Sigrun Schäfer, Detlef Schneider, Renate Lange

Festkonzertchöre bewegten sich auf sehr unterschiedlichem Niveau. Da das Gewandhaussingen von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen nicht gefördert worden war, entstand trotz des neuen Sponsors (Sparkasse) ein Defizit.

Die Gruppentreffen im November brachten den Teilnehmern gute Gespräche, aber leider war die Resonanz auf keinem der drei Treffen zufriedenstellend. Nach den diesjährigen Treffen wird das Präsidium des LCV entscheiden, ob sie weiterhin angeboten werden sollen. Entschieden wurde vom Präsidium bereits, die neue Ehrungsordnung des Sächsischen Chorverbandes durch eine Ehrung für langjährige Vorstandstätigkeit zu ergänzen.

Im zweiten Teil des Berichtes ging Stefan Kugler auf die Entwicklung des LCV wäh-

rend der vergangenen Amtsperiode ein. Insgesamt sei die Verbandstätigkeit professioneller und durch zahlreiche Einrichtungen bereichert worden. Die Geschäftsstelle ist von Grünau nach Gohlis umgezogen, der LCV hat eine Homepage und ein neues Logo. Der „Tag des Liedes“ wurde durch Veranstaltungen im Völkerschlachtdenkmal und in der Friedenskirche Leipzig-Gohlis erweitert. Hinzugekommen sind die Auftritte zum Stadtfest, die „Woche der offenen Chöre“ und die Gruppentreffen. Ein besonderes Projekt ist der erste Arbeitslosenchor im DCV. Er arbeitet sehr erfolgreich, hat aber bis jetzt noch immer keine Nachahmer gefunden.

Der dritte Teil des Berichtes war der Situation des LCV im Sächsischen Chorverband gewidmet. Die Zusammenarbeit sei im Prinzip gut; auftretende Probleme und Meinungsverschiedenheiten werden gemeinsam gelöst. Vorschläge des LCV finden beim Landesverband immer ein offenes Ohr. So geht die „Woche der offenen Chöre“, die inzwischen landesweit durchgeführt wird, auf eine Leipziger Idee zurück. Das gilt auch für den Arbeitslosenchor. Die Entwicklung einer koordinierten Abfolge von Chorwett-

bewerben in Sachsen wurde vom LCV entscheidend vorbereitet.

Schatzmeister Tilo Bärnsdorf erläuterte in seinem Bericht die insgesamt positive Kassenlage des LCV. Die Kassenprüfer bescheinigten zwar eine ordnungsgemäße Finanzverwaltung, bemängelten aber die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des SCV.

Höhepunkt der Mitgliederversammlung war die Wahl des neuen Präsidiums. Schatzmeister Tilo Bärnsdorf und Jugendreferent Marcus Friedrich wurden verabschiedet. Die anderen Präsidiumsmitglieder kandidierten erneut. Neu hinzu kam Sigrun Schäfer. Alle Kandidaten wurden einstimmig in ihren Funktionen gewählt. Alter und neuer Präsident ist Stefan Kugler, neue Schatzmeisterin Maria Reining.

## Festkonzert 20 Jahre WSCV

Margit Günther, WSCV

Der Vorstand des WSCV bereitet das am 28. August 2011 stattfindende Festkonzert zu dessen 20-jährigem Bestehen bereits seit längerem in seinen Sitzungen vor. Schon das Finden eines geeigneten Ortes zur Durchführung des Konzertes war nicht so einfach. In Zwickau, dem Sitz des WSCV,

sollte es schon sein. Termine im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ sind rar, dafür die Kosten hoch. Ebenso war bei vorangegangenen Konzerten an diesem Ort zu beobachten, dass die Zuschauerresonanz nicht gerade berauschend war. So gehen wir mit unserem Festkonzert einmal einen ganz ande-

ren Weg, führen es ab 14:00 Uhr mit fünfzehn Chören unseres Verbandes in Zwickau auf dem Domhof durch. Bühne, Sitzgelegenheiten und Bewirtung sind bestellt, nur - ob Petrus ein Einsehen hat, bleibt abzuwarten.

Wir laden dazu natürlich auch Chormitglieder von Chören ein, die nicht am Festkonzert teilnehmen und wünschen ihnen und dem hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Zuhörern einen schönen Sonntagnachmittag bei guter Unterhaltung.

### Der Mitteldeutsche Kinderchor

Corinna Riemer

#### Mit einem Frühlingskonzert gegründet

Mit einem Frühlingskonzert in der Ulrichskirche wurde am 12. März der Mitteldeutsche Kinderchor in Halle/Saale offiziell gegründet. Mit diesem neuen Ensemble wollen die Chorverbände aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammen mit dem MDR Kinder in Mitteldeutschland für das Singen begeistern. Rund 140 junge Sänger des Mitteldeutschen Kinderchors brachten dem Frühling ein Ständchen: Neben bekannten Volksliedern wie „An der Saale hellem Strande“ standen auch moderne Werke auf dem Programm, darunter die „Freedom Trilogy“ von Paul Halley.

#### Impulse geben für die heimische Chorarbeit

„In einem großen Chor singen und wie die Profis im Konzertsaal auftreten – welches Kind wünscht sich das nicht? Diese Erfahrung wollen wir unserem musikalischen Nachwuchs bieten – in der Hoffnung, dass die Kinder aus einem solchen Auftritt wichtige Impulse für ihre heimischen Chöre mitnehmen und dadurch die Kinderchorarbeit bereichern“, meint Prof. Gunter Berger, Leiter des MDR KINDERCHORS und Mitbegründer des Mitteldeutschen Kinderchors, zu dem Vorhaben.

#### Ein anspruchsvolles Programm öffentlich aufführen

Wie die Zusammenarbeit in diesem Ensemble funktioniert, bringt Christoph Berger, Präsident des Thüringer Sängerbundes, auf den Punkt: „Begeistert singende Kinder aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erarbeiten unter qualifizierter Anleitung ein modernes und anspruchsvolles Programm und führen dies dann öffentlich auf.“

Einmal jährlich sind junge Sänger aus allen Kinderchören Mitteldeutschlands zu einem dreitägigen Workshop, der in jeweils einem der beteiligten Bundesländer ausgerichtet wird, eingeladen. Im thüringischen Sondershausen fand 2010 der erste Workshop statt. Der Einladung folgten der Schwanenschloß Kinderchor Zwickau, der Kinderchor des Schott-Gymnasiums Jena, der Mädchenchor Halle-Neustadt, einzelne Vertreter des Futurum Kinderchors Mylau sowie des Kinderchors der Chorvereinigung „Cantabile“ Gera und



Steffen Klaumünzner bei der Probe mit „Dreiklang.“

natürlich der MDR KINDERCHOR. Angeleitet von Gunter Berger bereiteten sie gemeinsam das Gründungskonzert des Mitteldeutschen Kinderchors in der Hallenser Ulrichskirche vor.

#### Motivation, aktiv zu bleiben

Der nächste Workshop ist für September 2011 in der Saalestadt geplant. Teilnehmen können erneut Mitglieder aller mitteldeutschen Kinderchöre. „Dieses Projekt bringt frischen Wind in unsere Kinderchorszene, es motiviert Kinder, in ihren Chören aktiv zu bleiben und verbreitet neue Chormusik“, resümiert Reiner Schomburg, Präsident des Chorverbands Sachsen-Anhalt.

In der Region tätige Unternehmen, so REWE, die Günther Papenburg AG, der Verlag Edition Ferrimontana sowie die Agentur werbewirksam, unterstützen den Workshop in Halle: Sie stellen kostenlose Probenräume, aber auch Verpflegung, Noten und Werbematerialien zur Verfügung.

Weitere Informationen:

[www.dreiklang-mitteldeutscher-kinderchor.de](http://www.dreiklang-mitteldeutscher-kinderchor.de)

Ansprechpartnerin für den Workshop des Mitteldeutschen Kinderchors in Halle: Kerstin Haase: 0171-78 84 525

Sonstige Fragen beantwortet Corinna Riemer: 0341-300 86 31

### Klangfeuerwerk in Bad Lausick und Döbeln

Stephanie Weidner, SCV

Es ist vorbei mit jeglicher Ruhe, wenn der Landesjugendchor Sachsen zum verlängerten Probenwochenende in Bad Lausick anreist. Dann nämlich dröhnen Fis-Dur-Akkorde durch Buchheim, dass die Wände nur so wackeln und die Anwohner ganz sicher davon ausgehen können, es werden anstrengende Tage ...

Morten Lauridsen, Eric Whitacre und Philipp Stopford, allesamt amerikanische Zeitgenossen, gesellten sich vom 23. bis 27. Februar 2011 zum Auftakt der sechsten Probenphase zu alten Meistern wie Johann Sebastian Bach, Claudio Monteverdi, Antonio Lotti und Thomas Weelkes. Bereits diese Zusammenstellung versprach ein kontrastreiches Abschlusskonzert in der Döbeler Stadtkirche.

Neben vielen sehr konzentrierten Proben, in denen ein neues Repertoire erarbeitet wird, sind es immer wieder auch die inten-

siven Begegnungen mit einer unglaublich homogenen Gruppe junger und manchmal etwas verrückter Menschen, die die Proben-



wochenenden des Landesjugendchores Sachsen unvergesslich machen.

In der mit über 200 Zuhörern gefüllten Döbeler Nicolaikirche klang das Wochenende mit einem der schönsten, spannungsgeladesten und abwechslungsreichsten Konzerte der letzten Jahre aus. Resümierend kann gesagt werden: Der Landesjugendchor beherrscht vierfaches Pianissimo, fünffaches Forte, violette Schlussakkorde, „Goldenes Licht,“ und „Schimmernde Nächte,“ Monteverdi hardrocken, Brahms Nonne wieder lebendig werden lassen und vieles andere mehr. Was er nicht kann, sind Wiederbelebungsmaßnahmen, wenn Konzertbesucher sich in Generalpausen nicht mehr trauen zu atmen. Sollten die jungen Sängerinnen und Sänger über Hinweisschilder nachdenken, etwa „Dieses Konzert gefährdet Ihre Gesundheit!?,“

Am ersten Aprilwochenende war der LJC Sachsen in Augustusburg und Ende Mai in Leipzig zu erleben. Alle Konzerttermine finden Sie auf der neuen LJC-Homepage [www.landesjugendchor-sachsen.de](http://www.landesjugendchor-sachsen.de).

## Hohe Ehrung für die Singgemeinschaft Riesa

Horst Lauterbach, OSCV

In Vorbereitung auf die Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 170-jährigen Bestehens der Singgemeinschaft Riesa reichte der Vorstand eine lückenlose Darlegung der Chorarbeit beim Deutschen Chorverband ein mit dem Wunsch, die Zelterplakette zu erhalten. Die Zelterplakette wurde 1956 vom damaligen Bundespräsidenten gestiftet. Sie ist nach dem Goethe-Freund Karl Friedrich Zelter benannt und wird an Chöre verliehen, die eine mehr als 100 Jahre währende ununterbrochene Chortätigkeit nachweisen können. Zur Jahreshauptversammlung am 13. April 2010 konnte der Chor diese hohe Auszeichnung aus der Hand von Dr. Dieter Herz, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Kultur und Sport, entgegennehmen. Dr. Dieter Herz würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des Chores als Beitrag für die kulturelle Entwicklung der Stadt Riesa.

In seiner Festrede gab der Vereinsvorsitzende Horst Lauterbach einen kurzen Rückblick über die Geschichte des Chores: Es waren damals, am 6. Januar 1839, vier

Handwerker, die in der Beutlerischen Bierwirtschaft (später Karpfenschänke) den Männergesangverein „Amphion“ (benannt nach einem Sohn des Zeus) gründeten. 1864 stand dann im Elbeblatt und Anzeiger zu lesen, dass dieser fast 200 Mitglieder zählende Verein, dem Handwerksmeister, Beamte, Kaufleute, Lehrer und Ärzte angehörten, den zentralen Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Riesa bildete. Es gehörte zum guten Ton, dort Mitglied zu sein. 1863 trat der Gesangverein „Amphion“ dem Sängerbund des Meißner Landes bei und wurde auch Mitglied im Deutschen Sängerbund. Zum 25-jährigen Bestehen erhielt der Chor eine Vereinsfahne, die noch heute sorgfältig im Stadtmuseum Riesa aufbewahrt wird und die zur Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 170-jährigen Bestehens gezeigt wurde. Stets fühlten sich die Sänger dem Vereinspruch verpflichtet: „Lied ist Leben, Lied ist das Band, das uns zusammenhält.“

Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden sich die Überlebenden zum Männerchor „1839“ zusammen. Man entschloss sich aber bald zur Zusammenarbeit mit einem gemischten Chor. Ab 1961 wurde er als „Chor der Kulturgemeinschaft

des Handwerks“ geführt. Von diesem Zeitpunkt an leitete – mit kurzer Unterbrechung – 38 Jahre lang der Kapellmeister Karl Haffner den Chor. Er übergab im Jahr 2003 den Staffelstab an den jetzigen Chorleiter Werner Kreß. Beide – so Horst Lauterbach – verschafften dem Chor hohes Ansehen und motivierten die Chormitglieder zu



Doktor Dieter Herz bei der Überreichung der Zelterplakette  
Foto: Schröder

immer besserer gesanglicher Qualität bei Probe und bei Auftritten.

Jährlich absolvieren die Sängerinnen und Sänger etwa 18 – 20 Chorauftritte in Altenheimen, bei der Diakonie, beim Stadtfest und auf dem Weihnachtsmarkt in Riesa. Das Chorleben spiegelt sich aber auch in Chorfahrten wider, so zum Beispiel zum MDR, nach Leipzig, ins Filmstudio Babelsberg. Sogar Clubabende und Weihnachtsfeiern fehlen nicht.

Das Präsidiumsmitglied des OSCV, Horst Liebmann, nahm an der Festveranstaltung teil, beglückwünschte den Chor zum Erhalt der Zelterplakette und überreichte dem Sänger Manfred Zacher die Ehrenurkunde für 50 Jahre Singen im Chor.

Tradition und die Auszeichnung mit der Zelterplakette sind für die Chormitglieder Ansporn und Verpflichtung, auch weiterhin aktiv am kulturellen Leben in Riesa und Umgebung teilzunehmen.



Horst Liebmann vom Präsidium des OSCV ehrt den Sänger Manfred Zacher, Foto: Schröder

## 60 Jahre Jugendchor & 35 Jahre Kammerchor am Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau

Siegrun Petschel, OSCV

„Die Musik ist der Schlüssel zu den Herzen der Menschen.“ Die Gültigkeit dieses Satzes wurde am 12. März in der bis auf den letzten Platz besetzten Löbauer Nikolai-Kirche einmal mehr unter Beweis gestellt. Sechzig Jahre Jugendchor und fünfunddreißig Jahre Kammerchor am Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau waren der Anlass für ein beeindruckendes Festkonzert, das die jungen Künstler, ihre Gratulanten und das gesamte Publikum zu ei-

nem nachhaltigen gemeinschaftlichen Musikerlebnis zusammenführte - die einen als bravourös Ausführende, die anderen als bedächtig, erstaunt, begeistert, jubelnd Aufnehmende.

Einstudiert wurde das Programm von Sylvia Schulze. Sie ist seit 20 Jahren die Leiterin beider Chöre und setzt damit fort, was Ernst König, Gründer des Jugendchores im Jahre 1951 und dessen Leiter bis 1987, begonnen hatte und was Lothar Müller, Chor-

leiter von 1987 bis 1991, auf hohem Niveau weitergeführte.

Durch engagierte Arbeit gelingt die Wahrung der Tradition ebenso wie deren ideenreiche Weiterentwicklung. Das Konzert am vergangenen Samstag bezeugte dies auf überaus eindrucksvolle Weise.

Die Spannbreite des musikalischen Programms reichte von Beethovens Chorphantasie über nationale und internationale Folklore bis hin zu Film- und Musicalmelodien. Einen besonderen Eindruck hinterließ dabei das von Jugend- und Kammerchor gemeinsam aufgeführte Webber-Medley. Es fehlte kein Genre der Chormusik. Tief beeindruckten auch die ausdrucksstarken Darbietungen des Kammerchores un-

ter anderem mit dem „Abendsegen“ von Humperdinck, mit Rutters „Dormi Jesu“ und mit dem Spiritual „Sometimes I feel like a motherless child“ mit hervorragender Solistenbesetzung durch eigene Chorsänger. Die immense Außenwirkung beider Chöre spiegelte sich im Besucheransturm ebenso wie in der Vielzahl der Gratulanten wider. Besonders bewegend waren natürlich die musikalischen Gratulationen, dargebracht vom Kinderchor des Gymnasiums und vom Chor der Stadt Löbau (Leiterin Sylvia Schulze).

In Zeiten einer überbordenden Zerstreungskultur mit musikalischer Dauerberieselung selbst ernsthaft Musik zu machen, nicht Aufnehmende, sondern Gestaltende zu sein und dem Trend zu zunehmender Vereinzelung das Einstudieren und Auftreten in der Gemeinschaft eines Chores entgegenzusetzen, ist sicher nicht leicht. Es fordert alte Tugenden wie Fleiß, Disziplin, Rücksichtnahme sowie den unbedingten Willen zu gemeinsamem Erfolg, und es fordert Akzeptanz und Fachkompetenz der Chorleiterin, die ihre Sängerinnen und Sänger ernst nimmt, sie fordert und fördert. Auf die Frage, was es ihnen bedeutet, Mitglied eines Jugendchores mit einer 60-jährigen Tradition zu sein, antworteten einige

Sängerinnen und Sänger wie folgt:

- „Eine Gemeinsamkeit mit vielen Leuten gefunden zu haben, die anderen Menschen Freude bereitet.“
- „Harte Arbeit, Erwartungen gerecht zu werden, Entbehrungen zu akzeptieren,



Jugendchor des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Löbau  
Foto: Ingo Morgenstern

- Erfolge zu genießen, Erholung zu finden, den Alltag loszulassen, Gemeinschaft zu spüren, Freude zu empfinden“
- „Verantwortung, Disziplin und Ehre [...] Diese Ehre und die Freude, ein Teil des Jugendchores sein zu dürfen, besteht und wird immer einen festen Platz in meinen Erinnerungen einnehmen.“
- „In einer Gemeinschaft zu singen, in der man sich sehr wohl fühlt und die immer zusammenhält. Man weiß seine Freizeit sinnvoll zu gestalten. Es freut einen immer wieder, in dankbare, freudige oder

erstaunte Gesichter zu sehen und zu wissen, dass man anderen damit Gutes tun kann. Doch die Mitgliedschaft im Chor hilft einem selbst oft, vieles zu überwinden, weil man sich so geborgen fühlt. Vor allem die Vielfalt der einstudierten Lieder regt an, sich immer wieder neu auszuprobieren. Auch wenn man viel Zeit in dieses Hobby investieren muss, lohnt es sich doch, wenn man nach Auftritten vom Publikum für diese Arbeit gelobt wird.“

· „Teil von etwas Großartigem zu sein und gemeinsam mit anderen Liebe zur Musik zu zelebrieren. In einem Chor zu singen, bedeutet diszipliniert zu sein und hart für das Endergebnis zu arbeiten. Mit viel Geduld, Seele und Herzblut bringt sich jeder Sänger ein. Chorgesang bedeutet Tradition und vermittelt Gemeinschaftsgefühl.“

Allen ehemaligen und allen aktiven Mitgliedern beider Chöre wurden die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Auch der Ost-sächsische Chorverband, vertreten durch Lars und Romy Deke, schloss sich der Schar der Gratulanten an und hörten aufmerksam zu.

Ein Lied des Kinderchores verkündete: „Singen macht Spaß“. Möge dieser Spaß den jungen Sängerinnen und Sängern erhalten bleiben zur Freude ihrer riesigen Fangemeinde!

## Singen verbindet – Beginn einer Chorperschaft zwischen dem Musikverein Freital und der Chorgemeinschaft Halberstadt

Sven Vorwerk, OSCV

Bei der Planung einer Chorreise ins Harzer Land hatten wir uns vorgenommen, Kontakt mit dortigen Sangesfreunden aufzunehmen. Aber das war leichter gedacht als getan. Über Umwege kam es zu einem ersten telefonischen Verbindung mit dem Vorsitzenden des Chorkreises Nordostharz, Jürgen Fischer. Er war sofort bereit zu helfen und vermittelte im Mai vorigen Jahres die Kontaktaufnahme mit einem Chor aus Halberstadt.

So konnten wir für unseren Ausflug nach Wernigerode ein erstes, wenn auch noch improvisiertes, persönliches Zusammentreffen mit der Vorsitzenden Kathrin Oye, der Chorleiterin Kerstin Kwoizalla und weiteren Mitgliedern des Halberstädter Chores in Wernigerode vereinbaren. Nachdem wir uns bei diesem Treffen beschnuppert hatten, reifte die Idee eines

Wiedersehens in Freital. Am 30. Oktober 2010 war es so weit. Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Halberstadt kamen für 2 Tage zu uns. Der Abend im Ge-



Die befreundeten Chöre im Gemeindesaal der katholischen Kirche „Sankt Joachim“ Freital, Foto: Jürgen Fischer

meindesaal der Katholischen Kirchengemeinde „Sankt Joachim“ war dem näheren Kennenlernen, das heißt auf Chorart natürlich zunächst musikalisch, gewidmet.

Nachdem beide Chöre Kostproben ihres Könnens abgelegt hatten, vereinigten sie sich zum gemeinsamen Gesang. Mit knurrendem Magen lässt sich aber auf die Dauer nicht gut singen, und so schlossen wir den Abend in gemütlicher Runde mit Speis und Trank ab, natürlich immer wieder mit musikalischen Einlagen gewürzt, denn die dürfen auch beim geselligen Teil eines solchen Chortreffens nicht fehlen. So ging ein schöner Tag, der uns einander näher brachte und den Wunsch verstärkte, unsere gegenseitigen Beziehungen weiter auszubauen, zu Ende.

Ein Rundgang durch Dresdens Stadtzentrum und ein gemeinsame Mittagessen nahe der Frauenkirche beschlossen unser Treffen. Es soll nicht das Letzte gewesen sein!

Zu gegebener Zeit werden wir uns wohl zu gemeinsamem Gesang in Halberstadt zusammenfinden. Dabei wird Gelegenheit sein, die Beziehungen zwischen unseren beiden Chorgemeinschaften und damit auch zwischen dem Chorkreis Nordostharz und dem Ost-sächsischen Chorverband zu vertiefen.

## Universitätschor singt zum Jubiläumskonzert der Technischen Universität Chemnitz

Katharina Pöschel, MBC

Im Rahmen der Festwoche zum 175-jährigen Bestehen der Technischen Universität Chemnitz fand erstmals ein gemeinsames Konzert aller Klangkörper der Universität statt. In der Sankt-Petri-Kirche musizierten am 6. Mai das Collegium Musicum, die BigBand und der Universitätschor. Die Kirche war schon eine halbe Stunde vor Beginn des Konzerts bis auf den letzten Platz besetzt. Jedes Ensemble stellte sich mit einem kleinen Solo-Programm vor, einige Stücke wurden auch gemeinsam zu Gehör gebracht.



Der Universitätschor beim „Halleluja“ aus Georg Friedrich Händels Oratorium „Messiah“. Foto: TU Chemnitz.

Der Universitätschor präsentierte eine Auswahl aus seinem vielfältigen A-cappella-Sommerprogramm, unter anderem mit Stücken von Johannes Brahms, Robert Schumann und Hugo Distler. Besonders viel Applaus erhielt Allan Koepkes „Wade in the water“.

Nach dem letzten Stück des Konzerts, der Moonlight Serenade (Glenn Miller), die der Chor gemeinsam mit dem Collegium musicum und der BigBand aufführte, gab es „standing ovations“ für alle Musiker.

Wer den Universitätschor mit seinem vollständigen Programm „Romantisches im Sommer“ erleben möchte, hat hierzu bei mehreren Konzerten in Chemnitz und Umgebung die Gelegenheit.

Informationen zum Programm und den Auftrittsterminen sind auch unter [www.tu-chemnitz.de/unichor](http://www.tu-chemnitz.de/unichor) zu finden.

## 15 Jahre Kammerchor Belcanto – ein Chorkonzert, das man gehört haben sollte

Klaus Pagenkopf, WSCV

Am 17. April beging der Kammerchor „Belcanto“ Zwickau, Inhaber eines Goldenen Diploms beim Sächsischen Chorwettbewerb 2010 und weiterer nationaler und internationaler Auszeichnungen, im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ zu Zwickau den 15. Jahrestag seines Bestehens. Dieser gemischte Chor ist nicht nur den Freunden schöner Chormusik in der Zwickauer Kulturszene, sondern auch Interessenten außerhalb der heimatischen Region sehr gut bekannt.

Es war ein Vergnügen zu erleben, mit wie viel Freude, Hingabe und Akkuratess sowohl der Kammerchor „Belcanto“ unter der musikalischen Leitung von Nico Nebe, als auch der Kammerchor des Clara-Wieck-Gymnasiums Zwickau unter dem Dirigat von Uwe Moratzky, der als Gast an dem Jubiläumskonzert mitwirkte, den etwa 250 erwartungsvollen Zuhörern im Ballhausaal ein breit gefächertes Programm aus mehreren Genres der Chorliteratur darboten. Das Programm der Belcantosänger beinhaltete Folkloristisches in moderner Bearbeitung wie „Der Schneider Jahrestag“, aber auch internationales Liedgut wie „My Soul's been Anchored in the Lord“ des Afroamerikanischen Komponisten M. G. Hogan. „Comedian Harmonistisches“ in der Bearbeitung

von Nico Nebe und zwei Lieder des verdienstvollen Zwickauer Komponisten Jürgen Golle („Nachtigall“ und „Wem der Friede in das Herz gedrungen“) gehörten ebenso zum anspruchsvollen Programm



wie Lieder von Arnold Mendelssohn, Palestrina, Pawel Lukaszewski und Nancy Telfer. Höhepunkt des 1. Konzertteils war für die meisten Zuhörer zweifellos die „Fuge aus der Geographie“, dem letzten Satz aus der Suite „Gesprochene Musik“ von Ernst Toch, die im Jahre 1930 entstand. Obwohl hier im strengeren Sinne gar keine Musik, sondern rhythmischer Sprechgesang zu hören war, quittierten die Zuhörer die Darbietung mit tosendem Beifall.

Es ist auch immer wieder ein Ohrenschmaus, dem vielfach preisgekrönten Kammerchor des Clara-Wieck-Gymnasiums Zwickau zuzuhören. Die Schülerinnen und Schüler des Chores lieferten unter anderem mit Werken von Monteverdi, Bettinelli und Rheinberger einen überzeugenden Beweis ihrer hohen Gesangskultur. Sie dokumentierten damit die exzellente musikalische Ausbildung an ihrem Gymnasium. Allerdings wäre eine Komposition, die mit der jugendlichen Frische der jungen Sängerinnen und Sänger korrespondiert hätte, zweifellos ein weiterer Höhepunkt gewesen.

Nicht weniger angetan und emotional bewegt waren wir Zuhörer vom zweiten Teil des Konzerts, in dem die beiden Kammerchöre „Hora est“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und „Missa vocale Romanum“ für zwei gleichstimmige Chöre von Rolf Lukowsky vortrugen. Dass Rolf Lukowsky trotz seines hohen Alters der Einladung zur Uraufführung seines Werkes gefolgt war und danach sichtlich ergriffen den ihm zugehenden Blumengruß entgegennahm, gestaltete sich zu einem besonderen Glanzpunkt der Veranstaltung.

Der herzliche und andauernde Beifall des Publikums am Schluss des Konzerts veranlasste den Dirigenten Nico Nebe zu einer gleichfalls mit starkem Applaus bedachten Zugabe.

Fazit: Das Jubiläumskonzert des Kammerchores „Belcanto“ war kein alltägliches Erlebnis, sondern ein ganz besonderer Hörgenuss.

### Weber-Chor stellt Weber vor

Hans Rick, OSCV

Für das diesjährige Frühjahrskonzert hatte Chordirigent Matthias Herbig dem Carl-Maria-von-Weber-Chor Dresden ein anspruchsvolles Ziel vorgegeben. Neben dem gesamten Chorzzyklus „In der Natur“ von Antonin Dvorak hat er Chorsätze des Namenspatrons Carl Maria von Weber, teils Originalfassungen, teils Bearbeitungen verschiedener Komponisten, ausgewählt. Dies erforderte neben dem Auffrischen von Chorsätzen Webers aus dem bisherigen Repertoire allein sieben Neueinstudierungen. Mit Registerproben in den einzelnen Stimmgruppen, jeweils 45 Minuten vor der Gesamtprobe und mit einer Wochenendschulung in Sebnitz hatte sich der Chor gründlich vorbereitet.



Es gab bei diesem Konzert, das am 10. April stattfand, allerdings eine unerwartete Panne: Dirigent und Chormitglieder mussten

30 Minuten auf der Straße vor dem Kulturthaus warten, bis das Haus geöffnet wurde. Aber Matthias Herbig verstand es, Gelassenheit und Zuversicht zu vermitteln.

Klang auch der erste Chortitel, Dvoraks „Es zog manch Lied“, noch etwas verhalten, steigerte sich der Chor – beflügelt von den begeistert mitgehenden zahlreichen Besuchern – von Lied zu Lied. Die gute Sprachbehandlung und die dynamische Gestaltung der inhaltlich äußerst unterschiedlichen Chorsätze ließen die sorgfältige Probenarbeit erkennen. Dank der Moderatorin Martina Buder, die aus Briefen Webers las und interessante Informationen über Antonin Dvorak vermittelte, erhielt das Programm eine dramaturgische Geschlossenheit, die bei den Zuhörern besonders gut ankam. Nach der von den Gästen erzwungenen Zugabe, dem „Jägerchor“ aus der Oper „Der Freischütz“ in der Bearbeitung für gemischten Chor von Peter Kubisch, nahm der Beifall erst ein Ende, als die letzten Sängerinnen und Sänger den Saal verlassen hatten. Mit Zuversicht bereitet sich der Chor auf seine nächsten Einsätze vor, so auf ein Konzert im Carl-Maria-von-Weber-Museum in Dresden-Hosterwitz vor.

### 12. Frühlingskonzert auf der Tenne zu Großdrebnitz

Christian Schöne, OSCV

Dieses zur Tradition gewordene Ereignis, das in diesem Jahr am 10. April stattfand, wird alljährlich auf der „Tenne“ des ehemaligen Erbgerichtes in Großdrebnitz (Lausitz) durchgeführt. Das erste Konzert gestaltete noch der Männerchor Großdrebnitz unter Mitwirkung von Kindern des Ortes. Mit der wechselseitigen Teilnahme des Frauenchores Bischofswerda und des „Chores 2000“ Schmölln, mit Solodarbietungen der Sänger und humorvollen Einlagen haben sich die Frühlingskonzerte zu einer gern besuchten Veranstaltung entwickelt. So war auch das diesjährige Konzert binnen einer Woche ausverkauft und der Saal restlos mit erwartungsvollen Zuhörern gefüllt. Sie wurden nicht enttäuscht. In altbewährter Art und Weise hatte der Chor-

leiter beider Chöre die Veranstaltung mit viel Engagement organisiert, vorbereitet und arrangiert. So gaben in der ersten Stunde der Männerchor und der Gemischte Chor 2000 Schmölln einen eindrucksvollen Einblick in den A-cappella-Chorgesang beider Chöre. Unter dem Motto „Im Wald und auf der Heide“ erlebten alle nach der Pause mit Jagd-, Wald- und Frühlingsliedern fröhlichen und stimmungsvollen Gesang, in dem beide Chöre gemeinsam (als „Gemischter Chor“) aber auch einzeln die Zuhörer begeisterten. Besonders das südamerikanische Volkslied „Ave Maria“ und „Wenn der Himmel brennt“, riefen lang anhaltenden Beifall hervor. Die Jagdhorngruppe „Spreeauenbläser“ aus Malschwitz ergänzte den Chorgesang mit Jagdsignalen.

Die Lachmuskeln wurden durch den Auftritt der „Vier Alten Ohorner“ strapaziert, die in ihrer „M“ohorner Mundart lustige Anekdoten und Geschichten vortrugen. Weitere Höhepunkte waren die Soloauftritte von Andreas Förster mit dem „Rennsteiglied“ und von Jutta Streubel und Johannes Schöne mit „Dass die Sterne für dich wieder scheinen“. Auch dieses 12. Frühlingskonzert wird nicht so schnell vergessen werden. Das beweist der tosende Applaus, der immer wieder Zugaben forderte. Ein großes Dankeschön gebührt dem Chorleiter und Organisator Johannes Schöne, aber auch unserem Sangesfreund Joachim Eisold, der - in zwei Chören singend - gekonnt die Tontechnik bediente. Das Gleiche gilt für unseren Sangesfreund und Elektromeister Reinhard Heinrich, der alles ins richtige Licht setzte, und nicht zu letzt dem Tenneverein Großdrebnitz für seine Unterstützung vor und während des Konzertes.

### Chorsinfonisches Konzert mit Männerchören aus Sachsen und Thüringen

Albrecht Urban, WSCV

Chorsinfonische Konzerte sind zum Glück keine Seltenheit in Westsachsen – jedenfalls nicht in Hinblick auf Kantoreien oder große gemischte Chöre. Männerchöre hingegen treten – wenn überhaupt – nur sehr selten mit einem Orchester auf. Viele Männerchöre haben jedoch im 19. Jahrhundert

die Tradition gepflegt, regelmäßig Opernchöre sowie Kompositionen für Männerchor und Orchester aufzuführen. An diese Tradition wollte auch Michael Pauser, der Liedermeister des Männergesangvereines Langenbernsdorf, anknüpfen, als er im Frühjahr 2009 mit der Planung eines

solchen Konzertes begann. Nach der Gewinnung musikalischer Partner und Sponsoren konnte schließlich der 22.10.2011 als Termin für das große Konzertereignis gefunden werden. Dieses findet um 17:00 Uhr im Kultursaal der Sachsenlandhalle Glauchau unter der Schirmherrschaft des sächsischen Staatsministers der Justiz und für Europa Dr. Jürgen Martens statt. Auf der Bühne stehen insgesamt 120 Sänger des Männergesangvereines Langenbernsdorf, des Bäckergesangvereines 1904 Crimmitschau, des Männerchores

Glauchau-Rothenbach, des Männerchores Seelingstädt und des Georgius-Agricola-Chores Glauchau, des weiteren die Sopranistin Andrea Chudak sowie die Vogtlandphilharmonie Greiz-Reichenbach. Dirigent ist der junge Musikwissenschaftsstudent Michael Pauser.

Auf dem Programm stehen neben Auszügen aus den Opern „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart, „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber und



„Nabucco“ von Giuseppe Verdi unter anderem auch Mozarts Kantate „Dir, Seele des Weltalls“ und Franz Schuberts „Erlkönig“ in der Bearbeitung von Hector Berlioz.

Ab sofort gibt es Karten für diese Veranstaltung zum Preis von 12,- EUR (ermäßigt 8,- EUR) in der Sachsenlandhalle Glauchau oder bei den Tourist-Informationen in Glauchau und Crimmitschau. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.MGV-Langenbernsdorf.de](http://www.MGV-Langenbernsdorf.de)

## Chorprojekt „Messa Olevanese“ erfolgreich abgeschlossen

Anja Ullrich, OSCV

Am 13.05. wurde Sylke Zimpels „Messa Olevanese“ in Dresden erstmals aufgeführt. Die doppelchörige Aufführung der Messe wurde erst durch ein für Gastsängerinnen offenes Chorprojekt ermöglicht. 16 Frauenstimmen verstärkten den Dresdner Frauenchor „femmes vocales“.

Die „Messa Olevanese“ entstand 2007 während eines Stipendium-Aufenthalts der Dresdner Komponistin und Chorleiterin Sylke Zimpel in der Casa Baldi der Deutschen Akademie Rom im italienischen Olevano.

Seit Januar 2011 probten die Sängerinnen an der Messe, und das Konzert hat bewiesen, dass innerhalb kurzer Zeit mit einem neuen Klangkörper aus teilweise fremden Stimmen eine präzise Wiedergabe des Werkes möglich ist.

Zu verdanken ist das zu allererst der intensiven Probenarbeit und der Stimmbildung durch die Chorleiterin. Aber auch die Dis-

ziplin der Sängerinnen und die regelmäßige Anwesenheit haben dazu beigetragen. Dem Frauenchor „femmes vocales“ bleibt nur zu wünschen, dass auch weitere Projekte durchgeführt werden können und dass zahlreiche Gastsängerinnen dem Chor auch weiterhin treu bleiben.

Ergänzt wurde die etwa 20-minütige Messe durch die Aufführung weiterer Kompositionen von Sylke Zimpel, wie Liedern nach Texten von Rose Ausländer und Bearbeitungen deutscher Wiegenlieder. Orgelimprovisationen von Andreas „Scotty“ Böttcher, der unter anderem kleine Melodieelemente der Chorwerke aufgriff und nach eigenem Charakter hinzufügte, erhöhten die Klangfarbe des Konzertes.

Eine weitere Aufführung der Messe mit erweitertem Programm fand im Schloss Spreewiese bei Bautzen statt. Höhepunkt und Abschluss des Chorprojektes war die Aufführung der „Messa Olevanese“ im Rah-



men der Heiligen Messe in der Kathedrale Sanctissimae Trinitatis Dresden.

Infos zum Chor unter: [www.femmes-vocales.de](http://www.femmes-vocales.de), Infos zu Sylke Zimpel unter: [www.sylkezimpel.de](http://www.sylkezimpel.de)

## Sonnenschein und goldene Stimmen

Thomas Schlesier, WSCV

Zum traditionellen Frühlingsingen am 1. Mai hatte der Männerchor „Striegisthal 1924“ Oberschöna wieder in die Pension „Sonnenschein“ nach Oberschöna eingeladen. Über 300 Besucher waren gekommen, um dem Chor zuzuhören. Frühlingslieder, unterhaltsame Jagd- und Volkslieder sowie stimmungsvolle Trink- und Wanderlieder wurden unter der Leitung von Wolfgang Eger gekonnt dargebracht. Unterstützt wurde der Chor durch die Seifersdorfer Blasmusikanten.

Das Konzert wurde zum Anlass genommen, um zwei Sänger für ihre langjährige Singetätigkeit zu ehren: Für 60 Jahre Singen im

Chor erhielt Peter Tausch Urkunde und Ehrennadel des Deutschen und einen Blumenstrauß des Westsächsischen Chorverbandes, den die Geschäftsführerin Margit Günther persönlich überreichte. Chorintern wurde der Sangesfreund Günther Reichert für seine 55-jährige Mitgliedschaft im Oberschönaer Männerchor geehrt. Der gemeinsame Gesang des Steigerliedes durch den Chor, die



Blaskapelle und das begeisterte Publikum beendete das Konzert.

### In den Auftrittsbüchern des Sächsischen Bergsteigerchores „Kurt Schlosser“ Dresden

Peter Salzmann, OSCV



Zum klangvollen Berggesang auf der Felsenbühne Rathen gastiert der von Axel Langmann und Gernot Jerxsen geleitete Klangkörper am 6. August um 15:00 Uhr. Es erklingen Berg-, Wander- und Volkslieder sowie Tonschöpfungen großer Meister.

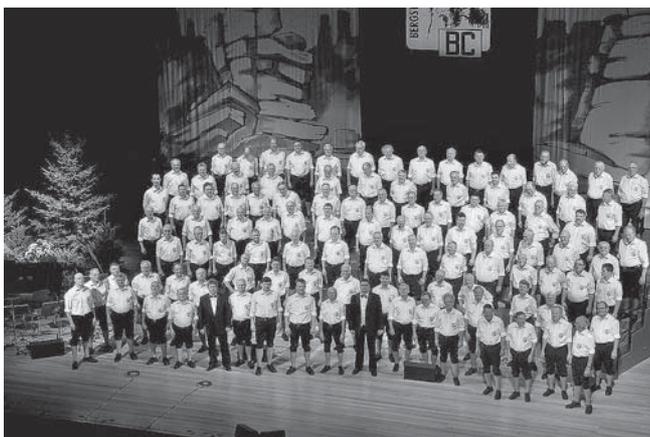
Natürlich ist auch das legendäre Lied der Berge „La Montanara“ zu hören, das sogar als italienische Nationalhymne im Gespräch war. Bereits zum zweiten Mal hat sich der Bergsteigerchor Thüringer Gäste, den Sportlerchor „Bergfreunde Schmalkalden“, der unter der Leitung von Matthias Brettschneider einen eigenen Programmteil gestaltet, eingeladen. Der 50-köpfige Chor besticht auch mit bodenständigen Weisen, die den Thüringer Wald und die Rhön besingen.

Die enge Freundschaft zwischen den beiden Chören reicht bis ins Jahr 1984 zurück. Seither konzertierten beide Vokalgemeinschaften über 25 Mal gemeinsam, so in Dresden, Erfurt, Schwerin, Schmalkalden, in der Sächsischen Schweiz, im hessischen Fulda, aber auch in Österreich und Slowenien.

Am 11. September um 15:00 Uhr veranstaltet der Chor ein Bergsingen am Fuße des

Kleinhennersdorfer Steins auf romantischer Bergwiese.

Das 90-Minuten-Programm bietet auch hier Berg-, Wander- und Volkslieder sowie Kompositionen großer Meister. Dieses Ori-



ginal-Bergsingen im Elbsandsteingebirge hat eine lang Tradition und ist zu einem singenden, klingenden Volksfest geworden, das alljährlich hunderte von Besuchern aus nah und fern anlockt.

Der Konzertort ist per Bus von Königstein nach Pabstdorf, zu Fuß von Bad Schandau und Krippen aus erreichbar. Parkmöglichkeiten bestehen in Kleinhennersdorf, Pabstdorf und Gohrsch.

Die Naturfreunde-Ortsgruppe „Freunde des Sächsischen Bergsteigerchores ‚Kurt Schlosser‘ Dresden“ organisiert eine geführte Zehn-Kilometer-Tour für jedermann. Erfahrene Wanderleiter um

Willfried Klemm starten ab 10:45 Uhr am Haltepunkt Krippen und führen auf interessanten Wegen über den Kohlbornstein auf die Bergwiese.

Bereits zum 42. Mal veranstaltet der Chor seine Jahreskonzerte im Festsaal des Kulturpalastes Dresden, dieses Mal unter dem Motto „Heute hier – morgen dort“.

Die Konzerte finden am 20. November um 11:00 Uhr und um 17:30 Uhr statt.

Es erklingen populäre und weniger bekannte Berg- und Wanderlieder, dazu Tonschöpfungen großer Meister aus 11 Ländern. Da-

bei erinnert der Chor auch an Tournées nach Bulgarien, Russland, Polen, Italien, in die Schweiz und in die USA.

Die Moderation übernimmt Beate Werner vom Mitteldeutschen Rundfunk. Seit 1969, dem Jahr der Eröffnung des Kulturpalastes Dresden, kamen weit über 205000 Besucher aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland zu den Jahreskonzerten mit ihrer seltenen Programmvierfalt.

### Sensationeller Fund in Glesien

Jörg Meißner, LCV

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus – das ist weithin bekannt! Für den gemischten Chor Glesien gibt es im Jahr 2011 ein solch „schattenwerfendes“ Ereignis, denn vor 40 Jahren wurde der Chor als Frauenchor in Glesien gegründet – ein Jubiläum, das wir gemeinsam mit 6 Chören aus der Region, dem Frauenchor der Schkeuditzer Partnerstadt Oslavany und natürlich vielen sangesfreudigen Zuhörern zum 12. Glesierer Chorfrühling am 28. Mai gefeiert haben.

Manchmal tauchen ja unerwartete Dinge aus längst vergangener Zeit wieder auf. Eins dieser unerwarteten Dinge, die Vereinsfahne des Gesang-Vereins Arion Glesien 1867, präsentierten Chorleiter

Thomas Holfeld und Vereinsvorsitzender Thomas Allerdt den Chormitgliedern nach der letzten Probe. Dass diese Chorfahne aus dem Jahr 1927 überhaupt noch existiert, ist einem Bürger aus Glesien zu verdanken, der das Vereinsutensil vor über 22 Jahren beim Aufräumen im Gemeindeamt vor der Vernichtung gerettet hat. Jetzt, da der gemischte Chor Glesien sein 40-jähriges Bestehen feiert, wurde diese Fahne dem langjährigen Chormitglied Martina Gaschütz übergeben.

Mitten in der Vorbereitung für den 12. Glesierer Chorfrühling steht der Gemischte Chor Glesien jetzt vor einer weiteren Aufgabe. Es gilt nicht nur die neuen Lieder für das Sängerfest einzustudieren



und dieses Ereignis zu organisieren, sondern auch Material über die musikalischen Vorgänger aus Glesien zu sammeln. Und so präsentierten die Glesierer Sängerinnen und Sänger die alte Vereinsfahne und darüber hinaus viele Informationen über den vergessenen Arion Gesang-Verein. Vielleicht entdeckt ja mancher Glesierer seinen (Ur-)Großvater als Arion-Sänger wieder.

## Erzgebirger fühlen mit Japan – Benefizkonzert des Chorensembles Oberwiesenthal

Margit Wanicki, WSCV

Es war ein kleiner Schmetterling, der auf viele Gesichter von Künstlern und Besu-



chern ein Lächeln zauberte. Mit schwereloser Leichtigkeit flog er durch die fast voll besetzte Martin-Luther-Kirche und illustrierte auf ganz eigene Weise das, was alle Anwesenden an diesem Abend vereinte. Mit ihrem Benefizkonzert wollten die Mitglieder des Chorensembles Oberwiesenthal

unter der Leitung von Bernd Barthel ein Zeichen der Hoffnung für die von Erdbeben, Tsunami und atomarer Katastrophe gebeutelten Menschen im fernen Japan setzen. Begrüßen konnten die Chormitglieder dazu den Vizepräsidenten des Westsächsischen Chorverbandes Dieter Stopp, den Fraktionsvorsitzenden der CDU im sächsischen Landtag Steffen Flath, den Landrat des Kreises Annaberg Frank Vogel sowie die Oberbürgermeisterin der Stadt Annaberg-Buchholz Barbara Klepsch und den Bürgermeister von Oberwiesenthal Mirko Ernst.

Die Sängerinnen und Sänger verbindet mehr als nur Bilder aus den Nachrichten mit dem Land der aufgehenden Sonne. Vor zehn Jahren gastierte der Chor zum ersten Mal in Japan, ein Jahr später wurde die Städtepartnerschaft zwischen Oberwiesenthal und Hakuba besiegelt. Besonderer Höhepunkt für die Erzgebirger war ihr Auftritt bei der

Weltausstellung 2006 in Sete, an den die Moderatorin des Abends, Chorsängerin Margit Wanicki, mit bewegenden Worten erinnerte. „Wir durften damals den Freistaat Sachsen vertreten und haben Japan als ein sehr modernes Land mit reichen Traditionen erlebt. Dazu kam die Freundlichkeit der Menschen, die tiefen Eindruck hinterlassen hat.“

Auch wenn 9000 Kilometer und gewaltige kulturelle Unterschiede zwischen beiden Ländern liegen – dass die Menschen hierzulande tiefes Mitgefühl empfinden und zugleich ganz praktisch helfen wollen, demonstriert das beeindruckende Ergebnis der Spendensammlung. Das vorläufige Ergebnis liegt bei 9120,00 EUR, wobei 3000,00 EUR von der Stadt gespendet und 1800,00 Kronen von tschechischen Besuchern hinzugerechnet wurden. Außerdem verzichteten die Ratsmitglieder des Stadtrates auf das ihnen zustehende Sitzungsgeld und spendeten dieses ebenfalls. Das gesammelte Geld wird direkt auf ein Konto der Stadt Hakuba eingezahlt, die bereits 6000 Obdachlose aufgenommen hat, deren Unterkunft und Verpflegung gesichert werden muss.

## Zur Geschichte der weltlichen Chorbewegung in Großenhain

(Die braune Katastrophe reißt die weltliche Chorbewegung in den Abgrund)

Klaus Förster nach Materialien und Recherchen von und in Zusammenarbeit mit Klaus Scheumann

Dass in Großenhain Chorsingen und Chorleben eine Heimat hatten, soll nicht nur die erfreuliche Tatsache der beiden beschriebenen Chöre (zunächst bis 1930) bekunden, sondern noch um einige Fakten ergänzt werden, die das Gesagte unterstreichen. In Großenhain sangen zwischen 1928 und 1930 ca. 600 Bürgerinnen und Bürger in den verschiedenen Chorvereinen. Genannt seien: die „Liedertafel“, mit 114 Sängern und 80 Sängerinnen, der Männerchor Großenhain mit 83 Mitgliedern, der Arbeitergesang „Liedergruß“, mit 46 Sängern und 30 Sängerinnen, der „Deutscher Gruß“, mit 40 Männern, die Turnersänger mit 20 Männern, der Mülbitzer Chor mit 40 Sängern, der Naundorfer Chor mit 43 Sängern und die Sängerabteilung der Freiwilligen Feuerwehr mit 20 Sängern. Die Mitgliederzahlen entsprechen, liest man in den Protokollbüchern der Chöre nach, nicht der Anwesenheit in Probe und Aufführung. Das aktive Chorleben der Vereine (bis 1933 beschrieben) strahlte auf hunderte, vielleicht sogar tausende von Bürgern der Stadt und ihres Umfeldes aus, wenn man auch die abgehaltenen Sängerfeste und Chortreffen mit betrachtet.

Mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten begann auch die Vernichtung des bedeutenden international anerkannten Deutschen Arbeitersängerbundes. So musste sich der zweitälteste Chor Großenhains „Liedergruß“ auflösen, denn er war im DAS organisiert. Er fiel unter das „Gesetz über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens“ vom 14.7.1933 (siehe Teil 7 dieser Folge). Keden zitiert: „SA-Leute überfielen die Vereine während der Proben, erklärten sie für aufgelöst und beschlagnahmten die Vereinskassen und den Vereinsbesitz. Noten und Fahnen wurden in vielen Fällen öffentlich verbrannt.“ (Helmke Jan Keden: Zwischen „Singender Mannschaft“ und „Stählerner Romantik“, S. 64; Verlag J. B. Metzler, Stuttgart 2003). Liest man im hannoverschen Sängerbuch von 1928, wird einem der Verlust des DAS für die weltliche Chorbewegung umfänglich bewusst. Auch für Großenhain gilt dies. Für die Chöre, welche im Deutschen Sängerbund (DSB) vereint waren und die sogenannten wilden Chöre (Klangkörper ohne Bundesbindung) aber begann die Zeit der Gleichschaltung. Zunächst mussten sich alle Chöre im DSB vereinen. Dieser glieder-

te sich freiwillig der Reichsmusikkammer des Goebbelsministeriums an, schaltete sich also gleich. Der DSB richtete sich zum Beispiel nach dem „Führerprinzip“ aus und übernahm einen Arierparagraphen in seine Satzung. Die führenden Männer des damaligen DSB waren gleich in den ersten Monaten des Jahres 1933 mit außerordentlichem Eifer und voller Ergebenheit am Werke, um ihre Massenorganisation zu einem willfährigen Instrument der neuen Macht umzuformen. Hier sei auf die Veröffentlichungen der Deutschen Sängerbund-Zeitung vom 30.1.1933 und weitere hingewiesen. Die Krönung der Zugewandtheit des DSB ist ein Artikel vom 20.5.1933, der Hitler als „Volkshiland“ bezeichnet und der das Gelöbnis ablegt, „der nationalen Regierung ein treuer Helfer zu sein, alle Kräfte zusammenzufassen zur Erzielung einer möglichst vollkommenen Gleichheit der Gesinnung und des Wollens im Reiche Hitlers.“ Die Mitglieder des DSB folgten in einer Größenordnung von etwa einer halben Million Sängern mit letztendlich verhängnisvoller Begeisterung ihren Gewährsmännern. Die Vorbereitung auf diese Maßnahmen von 1933 finden wir schon 1928 in den Festansprachen beim 10. Sängerbundfest des DSB in Wien, nachzulesen in dem entsprechenden Festheft. Hier klingen auch die Thesen vom „Kampfbund für Kultur“ an, für die Alfred Rosenberg (Ideologe und Politiker des Hitlerfaschismus, als Kriegsverbrecher 1946 in Nürnberg hingerichtet) verantwortlich zeichnete. Diese Thesen

## Historisches

nahmen die Unterbünde des DSB bei ihren Sängereisen gern auf, förderten sie doch die Hinwendung zur gewollten Deutschtümelei, die in ihren Führungsmaßnahmen unverkennbar ist. Der Sächsische Sängerbund trat bei diesen Fragen ganz besonders in den Vordergrund. 1931 folgte auch der Sängerbund Meißner Land durch sein Sängereisen in Großenhain dieser Richtung, bei dem Paul Gläser spiritus rector war, und der dafür erstaunlich hohe Ehrungen empfing. Man hielt ihn für den großen Führer der beteiligten Sänger aus nah und fern („Großenhainer Anzeiger“ vom 30. Juni 1931, siehe auch „Sächsische Zeitung“ vom 17.8.1993). Er war es auch, der die „Liedertafel Großenhain“, ursprünglich Träger fortschrittlicher bürgerlicher Kultur, mit seinem Männerchor vereinen wollte. Er förderte den Zusammenschluss, blieb aber zunächst im Hintergrund. 1933 bekannte er sich zur Gleichschaltung, aber die Vereinigung der beiden Chöre gelang ihm erst, nachdem er Mitglied der NSDAP geworden war. Somit hatte er die umfangreiche Unterstützung der Nazis, welche sich, vertreten durch ihren Kreisschulungswart Wolny, für seine Wünsche einsetzten. In der Nachfeier zum Konzert des 90-jährigen Bestehens der Liedertafel wurde 1934 der Grundstein für die Gleichschaltung der beiden Chöre gelegt. Im Großenhainer Tageblatt vom 11. Dezember 1934 heißt es unter „Zusammenschluss der ‘Liedertafel’ und des ‘Männerchores’“: „Am Donnerstag den 3. Januar 1935 findet die erste gemeinsame Übungsstunde im ‘Johannesgarten’ statt. [...] An uns Mitgliedern, Sangeschwestern und Sangesbrüdern liegt es nun, durch die Tat zu beweisen, daß wir würdig sind, der neuen Zeit anzugehören. [...] Ist doch gerade der Gesang mehr als alle anderen Künste dazu berufen, den nationalsozialistischen Einigungsgedanken tief in das Volk zu tragen, noch bestehende Gegensätze im friedlich gesungenen Liede zu mildern und zum Förderer und Träger des Gemeinschaftsgeistes zu werden im Sinne unseres Führers und Volkskanzlers Adolf Hitler.“

Zunächst wurde die Vereinigung zum

„Sängerverein Liedertafel-Männerchor mit Frauenchor“ von den Sängern und Sängereisen bejubelt, aber schon 1938 zeigte sich in der Mitgliederzahl ein starker Rückgang. Es gab noch Demokraten in der Sängerbewegung, die ihre geknebelte Mitgliedschaft lösten, um nicht durch ihren Chorgesang Glaubensbekenntnisse für den „Führer“ abgeben zu müssen.

1933 klagte Gläser über die Zustände und Misserfolge in der Arbeit der von ihm geleiteten Chöre. Er erkannte aber nicht, dass sein Gesinnungswandel, der ihn vom geehrten Mitbürger zum überzeugten Nationalsozialisten geführt hatte, die Schuld beziehungsweise Mitschuld daran trug. Dies zeigte sich auch im mäßigen Besuch der Bürger zum Konzert seines Werkes „Es ist vollbracht“ 1936, trotz des Einsatzes des nazistischen „Freiheitskampf“ für das Werk, oder gerade deswegen?

Um den Prozess der Gleichschaltung zu kontrollieren und die von ihr ausgehenden Überwachungsregeln zu garantieren, setzte die Reichsmusikkammer in den Städten und Ortschaften des Deutschen Reiches über 5000 Einwohner per Gesetz als Musikbeauftragte ein. Deren Aufgabe und Ziel war es auch, die äußeren Voraussetzungen für die „Erneuerung der deutschen Musikkultur“ zu schaffen. Die Reichsleitung der NSDAP verfügte, dass alle ihre Formationen und Dienststellen sowie die der SS, SA, der DAF unter anderem „die Bestrebungen der Reichsmusikkammer [...] zu unterstützen und zu fördern“ hätten. Auf dem Gebiet der Chorbewegung waren die Liquidierung der Arbeiterchöre, aber auch die Umprofilierung bürgerlicher Traditionschöre des 19. Jahrhunderts Schwerpunkte. Für letztere bestand die Forderung, „daß die [...] aus ihrer Entstehungszeit anhaftenden Merkmale einer vergangenen Epoche möglichst schnell und gründlich abgestoßen werden.“ (Amtliche Mitteilung der Reichsmusikkammer vom 15.12.1934). Den verachtungswürdigen Aufgaben unterzogen sich in den zwölf Jahren der Naziherrschaft in Folge vier Großenhainer Bürger (ihre Na-

men sind bekannt) als Parteigenossen mit Engagement und Stolz.

Das 12. Sängereisen des DSB 1937 in Breslau, das erste Deutsche Sängereisen im nationalsozialistischen Deutschland, stand unter der Schirmherrschaft von Joseph Goebbels. Bereits im Vorfeld wurde das Wesen dieser Veranstaltung durch den Bundesführer des DSB Albert Meister klar umrissen: „Auf Grund des Reichskulturkammergesetzes ist der DSB Mitglied der Reichsmusikkammer und daher berufen, durch das deutsche Lied mitzuarbeiten an der Durchdringung unseres Volkes mit der nationalsozialistischen Weltanschauung.“ (in: „Der Ruf“, 1937 Nr. 1) Im „Festführer zum 12. Deutschen Sängereisen“ heißt es: „Vorüber sind die Zeiten unwahrer und damit kunstferner Liedertafeln, überwunden der Glaube, der die letzte und höchste Aufgabe deutscher Gesangsvereine in Proben und Konzerten sah.“ Und an anderer Stelle: „Es ist ein machtvoller Zug nach dem Osten, den wir unternehmen. Zug nach dem Osten, das ist die rechte Benennung für unser Fest!“ In der während des Festes durchgeführten „Deutschen Weiestunde“ ging Goebbels in einem geschichtlichen Rückblick, der zahlreiche antisemitische Bemerkungen beinhaltete, auf den vermeintlichen Niedergang der Musik vor der Zeit des Nationalsozialismus ein, in der „Juden und sonstige volksfremde Elemente [...] im Reich das große Wort [geführt hätten und] die großen Meister verjazzt und verballhornisiert“ worden wären. (in: DSBZ 1937, Nr. 32/33) So zeigte sich nun, zum Entsetzen der Antifaschisten im In- und Ausland, dass das deutsche Sängereisen im DSB „tragende und ragende Säule im kulturellen Aufbau“ Nazideutschlands geworden war. Über fünfhunderttausend Menschen dankten auf diesem Fest dem Führer Adolf Hitler, der als „Stolz aller Deutschen“ bezeichnet wurde, und bejubelten seine an sie gerichteten Worte. Der Missbrauch der weltlichen Chorbewegung durch den DSB war vollzogen, sein Bundesbanner mit dem Hakenkreuz geschändet.

Letzte Folge folgt

## Informationen

### Singt mit bei Mozart

Katrin Wolf



Am 29. Oktober 2011 findet das erste vom „Leipzig singt e. V.“ organisierte Mitsingkonzert statt. Etwa 350 Laiensängerinnen und Laiensänger werden gemeinsam mit dem Orchester am Fürstenthof, das aus Mitgliedern des Gewandhaus- und des MDR-Orchesters besteht, das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart unter der Leitung von Christiane Bräutigam erklingen lassen. Die Premiere findet in der Evangelisch-Reformierten Kirche zu Leipzig statt.

Die Idee für das Mitsingkonzert hat der Verein „Leipzig singt e. V.“ aus Berlin importiert. Dort ist das jährliche gemeinsame Musizieren fester Bestandteil im Jahresplan vieler Chorsänger geworden. Aus der ganzen Welt strömen die Menschen zu einem gemeinsamen Konzert zusammen.

Auch in der Musikstadt Leipzig soll ein derartiges Konzert nun jährlich stattfinden, und wer weiß - vielleicht zieht das Mitsingkonzert in Leipzig auch eines Tages in größere Räume um, weil sich mehr als 1000 Teilnehmer angemeldet haben, so wie in Berlin?

Interessierte Mitsängerinnen und Mitsänger können sich gern noch auf [www.leipzig-singt.de](http://www.leipzig-singt.de) anmelden.

## Der OSCV teilt mit:

Am 2. April wurde auf einer Präsidiumssitzung durch einstimmigen Beschluss Matthias Hieke zum Präsidenten, Sven Vorwerk zum Vizepräsidenten des OSCV gewählt.

Die Geschäftsstelle ist ab sofort in geraden Kalenderwochen mittwochs von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr besetzt und zu diesen Zeiten auch telefonisch erreichbar.

Anschrift:

Pöppelmannstraße 2 in 01307 Dresden,

Telefon: 0351 4401855.

## Chorleiterin/ Chorleiter gesucht

Der Hutholz-Chor Chemnitz sucht ab 1. August eine Chorleiterin oder einen Chorleiter. Wir sind ein gemischter, kleinerer Chor, der zur Zeit über 21 Mitglieder und 2 Ehremitglieder verfügt.

Unser Repertoire besteht aus deutschen Volkliedern, Werken alter Meister und Gegenwarts-Literatur in anspruchsvollen und interessanten Chorsätzen, aber auch aus Kompositionen des Chorleiters und internationalen Liedern.

Die Arbeit umfasst

- Gemeinsame Auftritte mit Chören des Musikbundes
- Jährliches Chorkonzert zum Mittelsächsischen Kultursommer im Barockgarten Lichtenwalde
- Auftritte zu den Tagen der Sachsen
- Sächsisches Chortreffen

- Sängerfest der Stadt Chemnitz
- Eigene Konzerte wie jährlich ein großes Weihnachtskonzert und Veranstaltungen zu besonderen Chorjubiläen
- kleine Auftritte in Seniorenheimen

Der Chor probt einmal wöchentlich 2 Stunden in den Räumen des „Haus der Begegnung“, Max-Müller-Straße 13 in Chemnitz

Interessenten wenden sich bitte an

Hutholz-Chor Chemnitz e.V.

Vorstandsvorsitzende Eveline Schwarzbold

Altchemnitzer Straße 64

09120 Chemnitz

Telefon: 0371 9099272

Telefax: 0371 9099295

E-mail: [vorstand@hutholz-chor.de](mailto:vorstand@hutholz-chor.de)

Nähere Informationen finden Sie unter

[www.hutholz-chor.de](http://www.hutholz-chor.de)

## Woche der offenen Chöre

Im vergangenen Jahr wurde erstmals die „Woche der offenen Chöre“ landesweit durch den SCV durchgeführt. Über 80 Chöre nutzten die Gelegenheit, sich in öffentlichen Chorproben zu präsentieren und um neue Mitglieder zu werben. In diesem Jahr wird das Projekt eine Neuauflage erfahren. Vom 10. bis 14. Oktober findet erneut eine „Woche der offenen Chöre“ im gesamten Freistaat statt. Die Chöre werden in Kürze gesondert über die Projektwoche informiert. Interessierte Chöre können sich aber bereits jetzt in den Geschäftsstellen des SCV und seiner Regionalverbände melden.

## Engelschöre auf einer CD

Kein Chorliebhaber wird daran zweifeln, dass Knabenchöre einen eigenen Reiz ausstrahlen und dass Knabenstimmen in ihrer Reinheit zauberhaftes Hörerlebnis signalisieren. Man denke an die Dresdner Kruzianer, die Wiener Sängerknaben, die Regensburger Domspatzen und ... - die Auswahl ist willkürlich, es gibt weit mehr, zum Beispiel den Knabenchor Hösel, der mit einer zweiten CD auf sich aufmerksam macht.

Der Dirigent Toralf Hildebrandt (einst selbst Sängerknabe), in einem Berliner Knabenchor, und der Komponist Gerhard Rabe, haben den Weg zu internationalen Bibliotheken und zu Privatsammlungen

nicht gescheut, um längst vergessenen geglaubte „Perlen der Chormusik“ aufzuspüren. Fündig wurden sie in Süddeutschland, in Frankreich und in England.

Entstanden ist eine CD, die den Zuhörern „Engelschöre“, gesungen von Engelsstimmen, signalisiert und die unter anderem Charles Gounods „Messe Breve“ in B-Dur enthält.

Nähere Auskunft über

Knabenchor Hösel, Bahnhofstraße 75, 40883 Ratingen

Telefon: 02102 963050

Telefax: 02102 963000

E-Mail: [info@knabenchor.com](mailto:info@knabenchor.com)



### **Chorleiter-Workshop: Gemischter Chor**

für Chorleiter, Chorsänger, Musikpädagogen, Studierende und Interessenten

Datum: 10. September 2011  
Zeit: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Ort: Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium Chemnitz,  
Henriettenstr. 35

#### **Schwerpunkte**

- Dirigiertechnik
- Methodik der Probenarbeit (Arbeit an Intonation, Sprache, Dynamik etc.)
- Erörterung von vielfältigen Stil- und Interpretationsfragen anhand der ausgewählten Chorliteratur

#### **Studiochor**

der Kammerchor Chemnitz  
von 13:00 bis 18:00 Uhr

#### **Leitung des Workshops: Wolfgang Richter**

- Leiter des Kammerchores Chemnitz und von Ensemble Musica Chemnitz
- Vizepräsident des Sächsischen Chorverbandes
- Erfahrener Lehrer im Fach Chorleitung an der Pädagogischen Hochschule Zwickau sowie an der TU Chemnitz

#### **Chorliteratur:**

Im Mittelpunkt steht leichte bis mittelschwere Literatur, die von vielen Laienchören zu bewältigen ist.

- Hans Leo Hassler: Nun fanget an
- Hans Leo Hassler: Jungfrau, dein schön Gestalt
- John Dowland: Come Again! Sweet Love Doth Now Invite
- Johannes Brahms: Dein Herzlein mild op. 62 Nr. 4
- Gunther Erdmann: Iome, Iome
- The Beatles: Lady Madonna
- Sergej Rachmaninow: All-Night Vigil, Op. 37, „Vespers,“: VI. Bogoroditse Devo (Virgin, Mother of God)

#### **Kosten**

aktive Teilnehmer: 35,00 EUR (incl. Mittagessen), Ermäßigung für Mitglieder des SCV e.V. sowie Studierende und Schüler in Höhe von 10,00 EUR

Hospitation: 15,00 EUR (incl. Mittagessen), zahlbar bis eine Woche vor Durchführung des Workshops

### **Chorleiter-Workshop: Männerchor**

für Chorleiter, Chorsänger, Musikpädagogen, Studierende und Interessenten

Datum: 24. September 2011  
Zeit: 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Ort: Saal im Brauhaus Zwickau  
Peter-Breuer-Strasse 12-16 • 08056 Zwickau

#### **Schwerpunkte**

- Methodik Einsingen
- Dirigiertechnik
- Methodik der Probenarbeit (Arbeit an Intonation, Sprache, Dynamik etc.)
- Erörterung von vielfältigen Stil- und Interpretationsfragen anhand der ausgewählten Chorliteratur
- Repertoiregestaltung im Männerchor

#### **Studiochor**

Männerchor „Liederkranz“ Zwickau  
von 10:00 bis 16:00 Uhr

#### **Leitung des Workshops: Nico Nebe**

- Leiter des Kammerchores „Belcanto“ Zwickau und des Männerchores „Liederkranz“ Zwickau
- Vizepräsident des Sächsischen Chorverbandes
- freischaffender Dirigent und Musikverleger in Zwickau
- Juror bei namhaften nationalen und internationalen Chorwettbewerben

#### **Chorliteratur:**

Im Mittelpunkt steht leichte bis mittelschwere Literatur für die Arbeit im Laienchorbereich

- Rolf Lukowsky: O glücklich, wer ein Herz gefunden
- Piotr Jańczak: Sanctus
- Gottfried Glöckner: Trinklied (aus „Bleibt noch zusammen“)
- Alfred Böckmann: Küssen und Trinken

#### **Kosten**

aktive Teilnehmer: 35,00 EUR (incl. Mittagessen), Ermäßigung für Mitglieder des SCV e.V. sowie Studierende und Schüler in Höhe von 10,00 EUR

Hospitation: 15,00 EUR (incl. Mittagessen), zahlbar bis eine Woche vor Durchführung des Workshops



## **Infotag für Chorvorstände 2011**

Termin: Samstag, 10. September 2011  
Zeit: 10.00 Uhr  
Ort: Außenstelle des Clara-Wieck-Gymnasiums Zwickau, Platz der Einheit 2

Nach der Eröffnung im Plenum zum Thema Vereinsrecht haben die Teilnehmer die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsgruppen zu besuchen.

Mindestgröße der Arbeitsgruppe: 5 Personen  
Mindestteilnehmerzahl insgesamt: 20 Personen  
(Bei Unterschreitung der Mindestgrößen findet die Veranstaltung nicht statt.)

Die Teilnehmergebühr von 15 EUR sind bis zum 30. Juli auf folgendes Konto zu überweisen:

Sächsischer Chorverband e.V.  
Kontonummer 3009011004  
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.  
Bankleitzahl: 85090000  
Verwendungszweck: Name des Chores – Infotag 2011

a

## Internationaler A Cappella Wettbewerb in Leipzig

Vom 23. bis 26. Juni wird sich ein internationales Teilnehmerfeld einer renommierten Jury stellen und dabei um ein Preisgeld von 4000 € singen. Zehn Gruppen aus 7 europäischen Ländern haben ihre Teilnahme gemeldet.

Aus unserem Land nehmen teil: Das Vokalensemble „Viererlei“ aus Weimar und „So ... und nicht anders“ aus Mainz.

Die Preisverleihung findet am 24. Juni ab 20.00 Uhr im Rahmen des Preisträgerkonzertes in der Schaubühne Lindenfels statt. Das diesjährige Gewinnerensemble wird beim Abschlusskonzert des Festivals am 26. Juni im Großen Saal des Gewandhauses zu Leipzig auftreten.

Weitere Informationen gibt es über

Internationaler A Cappella Wettbewerb Leipzig 2011

Jeanette Riebeck

Telefon: 0341-910 755 75

Telefax: 0341-910 755 76

E-Mail: [riebeck@a-cappella-wettbewerb.de](mailto:riebeck@a-cappella-wettbewerb.de)

## Chorweltmeisterschaft für die Jugend

Graz lädt jugendliche Sängerinnen und Sänger vom 10. bis 17. Juli zum Wettbewerb ein.

Informationen:

Stefanie Müller, E-Mail: [mueller@interkultur.com](mailto:mueller@interkultur.com)

## Interkultur meldet:

„Venezia in Musica“ vereinigte vom 27. April bis 1. Mai Chöre aus 16 Ländern zu einem beliebten Wettbewerb. Die beste Bewertung ging ins Stammland von Interkultur, nach Deutschland. Der 4 x 4 –Frauenchor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg unter der Leitung von Heike Kiefner-Jesatko ersang 25,9 Punkte.

Der Großpreissieger in Höhe von 2000 € kam in diesem Jahr aus Slovenien.

Das 10. „Venezia in Musica“ findet im nächsten Jahr vom 29. April bis zum 3. Mai statt.

## World Choir Games in Cincinnati/USA

Vom 4. – 14. Juli 2012 findet dieser Weltchorwettbewerb in Cincinnati statt.

Der Kammerchor „Taktwechsel“ des Musikbundes Chemnitz hat sich mit einer Auszeichnung beim Robert-Schumann-Wettbewerb bereits zur Teilnahme qualifiziert (**unisono** berichtete darüber in seiner letzten Ausgabe).

Die erste Teilnahmemeldung ist bereits erfolgt. Der Southern Gateway Chorus kommt aus Cincinnati und wird seine Heimatstadt beim Wettbewerb vertreten.

# Ehrungen

## 150 Jahre

Männergesangverein Reifland e.V.

## 60 Jahre

Volkschor Ottendorf e.V.

## 20 Jahre

Volkschor Stollberg e.V.

Zwickauer Singekreis e.V.

## 15 Jahre

Kammerchor Belcanto Zwickau e.V.

## 25 Jahre Chorleiterin

Sylvia Schulze, Chor der Stadt Löbau e.V.

## 60 Jahre Singen im Chor

Gunter Freisleben,	Bergfinken Dresden e.V.
Peter Tausch	Männerchor Oberschöna-Striegtal e.V.
Dr. Ulrich Voigt,	Bergfinken Dresden e.V.
Wilfried Voigt	Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf e.V.

## 50 Jahre Singen im Chor

Jürgen Eisold	Chor „Blaue Schwerter“ e.V. Meißen
Klaus Erler	Chor „Blaue Schwerter“ e.V. Meißen

## 40 Jahre Singen im Chor

Gert Cupl	Paul-Fleming-Chor Wechselburg e.V.
Werner Dietrich	Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf e.V.

## 25 Jahre Singen im Chor

Gisela Beyer	Gemischter Chor Schmiedeberg e.V.
Andreas Buder	Männerchor Leipzig-Nord e.V.
Alexa Franz	Gemischter Chor Schmiedeberg e.V.
Horst Friedrich	Männerchor Ruppertsgrün
Eva Hofmann	Gemischter Chor Schmiedeberg e.V.
Frank Junge	Männerchor Leipzig Nord e.V.
Helmut Kubiak	Männerchor Ruppertsgrün
Inge Müller	Paul-Fleming-Chor Wechselburg e.V.
Wolfgang Schädlich	Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf e.V.
Bärbel Schmiedgen	Gemischter Chor Schmiedeberg e.V.
Frank Schmidt	Männergesangverein Arion 1898 Saupersdorf e.V.
Ruth Wagner	Gemischter Chor Schmiedeberg e.V.
Michael Werner	Männerchor Leipzig-Nord e.V.

### Trauer um Marianne Weißbach

Der Leipziger Chorverband trauert um seine langjährige Geschäftsführerin Marianne Weißbach, die am 16. März, drei Tage vor ihrem 90. Geburtstag, verstorben ist. Bis zu ihrem 85. Geburtstag leitete sie die Geschäftsstelle des LCV, anschließend begann eine langjährige Krankheitsgeschichte, die nun ihr Ende gefunden hat.

In großer Dankbarkeit verneigen wir uns vor ihrer Leistung und vor ihrer steten Einsatzbereitschaft zum Wohle der Chöre. Als Ansprechpartnerin unserer Mitglieder war sie für viele die wichtigste Person im Leipziger Chorverband, für den sie auch als Schatzmeisterin fungierte. Seinem Präsidium gehörte sie seit der Gründung 1990 an. Daneben war sie im Chorverband Sachsen seit 1991 Präsidiumsmitglied und Frauenbeauftragte. Auch dort, wo sie seit 1983 singendes Mitglied war, im Grünauer Chor, war sie viele Jahre lang Vorstandsmitglied, zuerst Kassenwart und danach Geschäftsführerin.

Die Liste ihrer zahlreichen Ämter zeigt: Marianne Weißbach war ein Mensch, der sich in die Pflicht nehmen ließ, wenn es darum ging, einer guten Sache zu dienen. In diesem Sinne werden wir ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Sie hat sich um den Chorgesang in Sachsen verdient gemacht.

Stefan Kugler



## Termine

### Veranstaltungen des Chorverbandes und der Regionalverbände

26. Juni	Chorfest des OSCV in Moritzburg	10. September	Tag des Liedes, Kirche Sankt Peter und Paul, Delitzsch
2. Juli	3. Muldentaler Chorwettbewerb	11. September	Tag des Liedes, Kirche Portitz
3. Juli bis 25. September, jeweils sonntags um 15:00 Uhr	Singen von Chören des OSCV im Schlosspark zu Pillnitz	11. September	Chorfest des OSCV zum Fest des Federweißen auf Schloss Wackerbarth
28. August, 14:00 Uhr,	Festkonzert zum 20-jährigen Bestehen des WSCV, Domhof Zwickau	24. September	„Gesang ist bunt“, Interkulturelles Chorkonzert, Neues Rathaus Leipzig
10. September, 10:00 Uhr,	Infotag für Chorvorstände in Zwickau	25. September	Chorfest des OSCV im Findlingspark Nochten
		10.-14. Oktober	Woche der Offenen Chöre
		26. November	17. Gewandhaussingen sächsischer Chöre in Leipzig

### Veranstaltungen der Chöre

<b>18.06.</b> 17:00 Uhr, <b>chorbühne TRITONIUS</b> , Stemming-Stimmung, Nordische Chormusik von Island bis Estland, Schloss Spree- wiese Großdubrau bei Bautzen	konzept, Kreuzkirche Kitzen 19:00 Uhr, <b>Universitätschor Chemnitz</b> , Konzert, Kirch Sankt Jakobi, Chemnitz	Chören an mehreren Stationen im Stadt- zentrum <b>Deutsch-Französischer Chor Dresden</b> , Auftritt im Rahmen der Fete de la Musique Dresden
16:00 Uhr, <b>Denkmalchor Leipzig</b> , Konz- ert „Geist und Welt“, Kirche Machern	<b>19.06.</b> 19:30 Uhr, <b>chorbühne TRITONIUS</b> , Stemming-Stimmung, Nordische Chormu- sik von Island bis Estland, Zionskirche Dresden, Bayreuther Str.28	<b>23.06.</b> 18:00 Uhr, <b>Chor Friedrich Wolf Dresden</b> , „Wiener Blut“ - Musikalische Liaison mit dem Universitätschor Wien, Kasematten (Festung Dresden)
17:00 Uhr, <b>Ensemble Musica Chemnitz</b> , Chorkonzert, Kirche Wolkenstein	16:00 Uhr, <b>Chorisma Leipzig</b> , Frühlings- konzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis	<b>25./26.6.</b> <b>Deutsch-Französischer Chor Dresden</b> , Auftritt beim Elbhangfest Dresden
<b>Gesangverein Dürröhrsdorf</b> , Singen auf der Bastei, Terrassen der Bastei, Sächsische Schweiz	16:00 Uhr, <b>Denkmalchor Leipzig</b> , Völkerschlachtdenkmal Leipzig	<b>25.06.</b> 16:00 und 18:00 Uhr, <b>Männerchor Dres- den-Striesen</b> , Auftritt beim Elbhangfest Dresden
11:00 Uhr, <b>Männerchor Nord</b> , Chor- konzert Völkerschlachtdenkmal Leipzig	15:00 Uhr, <b>Sächsischer Bergsteigerchor</b> „Kurt Schlosser“ Dresden, Konzert „Berggipfel erglücken“, Freilichtbühne Maxen	19:00 Uhr, <b>Männerchor Naundorf</b> , „Cladesingen“, Sportplatz Clade
13:00 Uhr, <b>Männerchor Sächsische</b> <b>Schweiz</b> , Konzert, 35 Jahre Salzgitter- chöre, Aula Salzgitter-Bad	19:00 Uhr, <b>Schulze-Delitzsch-Männer- chor</b> , Sommerkonzert, Bürgerhaus Delitzsch	10:00 Uhr, <b>Singschule Leipzig</b> , Auftritt zum Familientag, Freizeitpark Belantis
19:30 Uhr, <b>Sächsischer Bergsteigerchor</b> „Kurt Schlosser“ Dresden, Sommerson- nenwende, Napoleonschanze Hohnstein	17:00 Uhr, <b>Wurzener Frauenchor</b> , Wurzener Chorfest	<b>26.06.</b> 15:00 Uhr, <b>Carl-Maria-von-Weber-Chor</b> <b>Dresden</b> , Weber bei Weber, Carl-Maria-
15:00 Uhr, <b>Singschule Leipzig</b> , Auftritt auf dem Sommerfest des Heinrich-Butte- Hauses	<b>21.06.</b> 10:00-21:00 Uhr, <b>Chor der Stadt Löbau</b> , „Fete de la musique,, mit allen Löbauer	
14:00 Uhr, <b>Volkschor Taucha</b> , Chor-		

von-Weber-Museum, Dresden-Hosterwitz  
16:00 Uhr, **Deutsch-Französischer Chor Dresden**, Auftritt zum Elbhangfest, Wasserpalais, Schlosspark Pillnitz  
17:00 Uhr, **Max-Klinger-Chor Leipzig**, Sommerkonzert „Licht & Schatten“, Evangelisch-Reformierte Kirche Leipzig  
15:00 Uhr, **Musikverein Freital**, 6. Chor-treffen im Tharandter Wald mit Chören aus der Region im Freizeitzentrum Hains, Freital-Hainsberg

**01.07.**

19:00 Uhr, **Crazy Generation**, Sommerkonzert, Hof der Helmholtzschule Leipzig  
**Volkschor Stollberg**, Konzert zur Eröffnung des Altstadtfestes, Marienkirche

**02.07.**

17:00 Uhr, **Bergfinken Dresden**, Festveranstaltung 100 Jahre Sächsischer Bergsteigerbund mit dem Bergsteigerchor Sebnitz und dem Männerchor Sächsische Schweiz

18:30 Uhr, **Deutsch-Französischer Chor Dresden**, Auftritt beim Barockfest Dresden, Japanisches Palais, Großer Garten Dresden

11:00 Uhr, „**Germania**“ **Gerichshain**, Auftritt beim Dorffest Lübschütz

14:00 Uhr, **Männerchor Sächsische Schweiz**, Festkonzert zum 100. Jahrestag des Sächsischen Bergsteigerbundes, Burg Hohnstein

**03.07.**

15:00 Uhr, **Chor der Stadt Löbau**, Oppacher Parksingen, Schlosspark Oppach

13:00 Uhr, **Deutsch-Französischer Chor Dresden**, Auftritt beim Barockfest Dresden, Japanisches Palais, Großer Garten Dresden

15:00 Uhr, **Jugendensemble Chemnitz**, Konzert, Rathaus Chemnitz-Einsiedel

15:00 Uhr, **Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden**, Konzert „Berggipfel erglühen“, Butterberg Bischofswerda

10:30 Uhr, **Schulze-Delitzsch-Männerchor**, Frühschoppen, Schlosswiesen Delitzsch

Seniorenchor der Volkssolidarität **Chemnitz/Singgemeinschaft Mühlau**, Teilnahme am Mittelsächsischen Sängertreffen im Schlosspark Lichtenwalde

**07.07.**

17:00 Uhr, **Mädchenchor der JugendKunstschule Dresden/Portland Girls Choir**, Konzert, Loschwitz Kirche Dresden

19:00 Uhr, **Männerchor Bad Lausick**, Konzert, Kurhotel Bad Lausick

**09./10.07.**

**Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden**, Chorfestival Bremerhaven

**Universitätschor Chemnitz**, Chorfestival Bremerhaven

**10.07.**

15:00 Uhr, **Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz**, Chorkonzert,

Schloss Augustusburg

**17.07.**

15:00 Uhr, **Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden**, Konzert „Berggipfel erglühen“, Konzertplatz Weißer Hirsch Dresden

**30.07.**

**MERACANTE – der Chor des Meeraner Bürgervereins**, Singen zum Brunnenfest 06.08., 18:00 Uhr, **Männerchor Sächsische Schweiz**, Konzert im Caravan-Camping, Kurort Gohrisch

**06.08.**

15:00 Uhr, **Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden**, Konzert „Berggipfel erglühen“, Felsenbühne Rathen

**13.08.**

**Liedertafel Mühlengrund**, Sommerfest der Vereine, Vereinshalle Mülsen Sankt Niclas

**27.08.**

**Frauenchor Reichenbach**, Festkonzert zum 25-jährigen Bestehen, Neuberinhaus Reichenbach

15:00 Uhr, **Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden**, Konzert „Berggipfel erglühen“, Waldbühne Johnsdorf

**03.09.**

15:00 Uhr, **Bergfinken Dresden**, Herbstsingen, Brandhotel Sächsisch Schweiz

**03.09.**

18:00 Uhr, **Chor „Friedrich Wolf, Dresden**, Musikalische Weinlese, - Herbstkonzert mit dem Männergesangverein „Jugendfreunde“, Herborn, Kasematten Dresden

18:30 Uhr, **Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden**, Konzert „Berggipfel erglühen“, Pirna-Sonnenstein

**04.09.**

10:15 Uhr, **Chor La Bohème**, Auftritt zur Eröffnung des Museumsfestes, Grassi-Museum Leipzig

15:30 Uhr, **Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden**, Gemeinschaftskonzert mit anderen Chören, Barockgarten Heidenau-Großseditz

**10.09.**

21:30 Uhr, **Chor der Stadt Löbau**, Nachtsingen am Löbauer Turm, obauer Berg

15:00 Uhr, **Grünauer Chor Leipzig**, Konzert zum Grünauer Kultursommer, Kirche Sankt Martin

14:30 Uhr, **Jugendensemble Chemnitz**, Konzert, Rathaus Chemnitz-Einsiedel

19:00 Uhr, **Männerchor Eula**, Festkonzert zum 130-jährigen Bestehen, Volksplatz Borna

**11.09.**

**Georgius-Agricola-Chor Glauchau**, Spätsommerkonzert, Waldenburg  
**Männerchor Ruppertsgrün**, Chorkonzert, Heukewalde

15:00 Uhr, **Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden**, Bergsingen - das Original, Wiese am Kleinhennersdorfer Stein, Sächsische Schweiz

17:00 Uhr, **Vocalgruppe „Zwischentöne, des Chores „Friedrich Wolf,“**, Konzert „Herbstlied“, Bergkirche Tharandt

**18.09.**

18:00 Uhr, **Chor „Friedrich Wolf, Dresden**, Konzert „Es klappert die Mühle“ mit der Singakademie Gera, Kasematten Dresden

19:00 Uhr, **Denkmalchor Leipzig**, Salon-Konzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

**18.09.**

15:30 Uhr, **Bergfinken Dresden**, Offenes Singen, Rosengarten Bielatal  
19:00 Uhr, **Männerchor Bad Lausick**, Konzert, Kurhotel Bad Lausick

**25.09.**

11:00 Uhr, **Chorgemeinschaft Gutenberg, Konzert**, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

14:00 Uhr, **Männergesangverein Langenbernsdorf**, 8. Herbstsingen, „Weißes Roß“ Langenbernsdorf

**30.09.**

17:00 Uhr, **Frauenchor Reichenbach**, Festveranstaltung des „Neuen ländlichen Vogtlandhalle-Sängerkreis, Greiz

**01.10.**

19:00 Uhr, **Chor Blau Schwerter Meissen**, Festkonzert mit Übergabe der Zelter Plakette, Historischer Ratssaal, Rathaus Meissen

**02.10.**

**Männerchor Oberschöna-Striegistal**, Herbstsingen mit der Blaskapelle Oederan, vor der Feuerwehr Oberschöna

14:00 Uhr, **Männerchor Sächsische Schweiz**, 18. Bergsingen am Pfaffenstein, Sächsische Schweiz

15:00 Uhr, **Stadtchor Thalheim**, Konzert anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Paletti-Park, Lugau

**09.10.**

17:00 Uhr, **Ensemble Musica Chemnitz**, Herbstliches Chorkonzert, Sankt Georgskirche, Chemnitz-Rabenstein

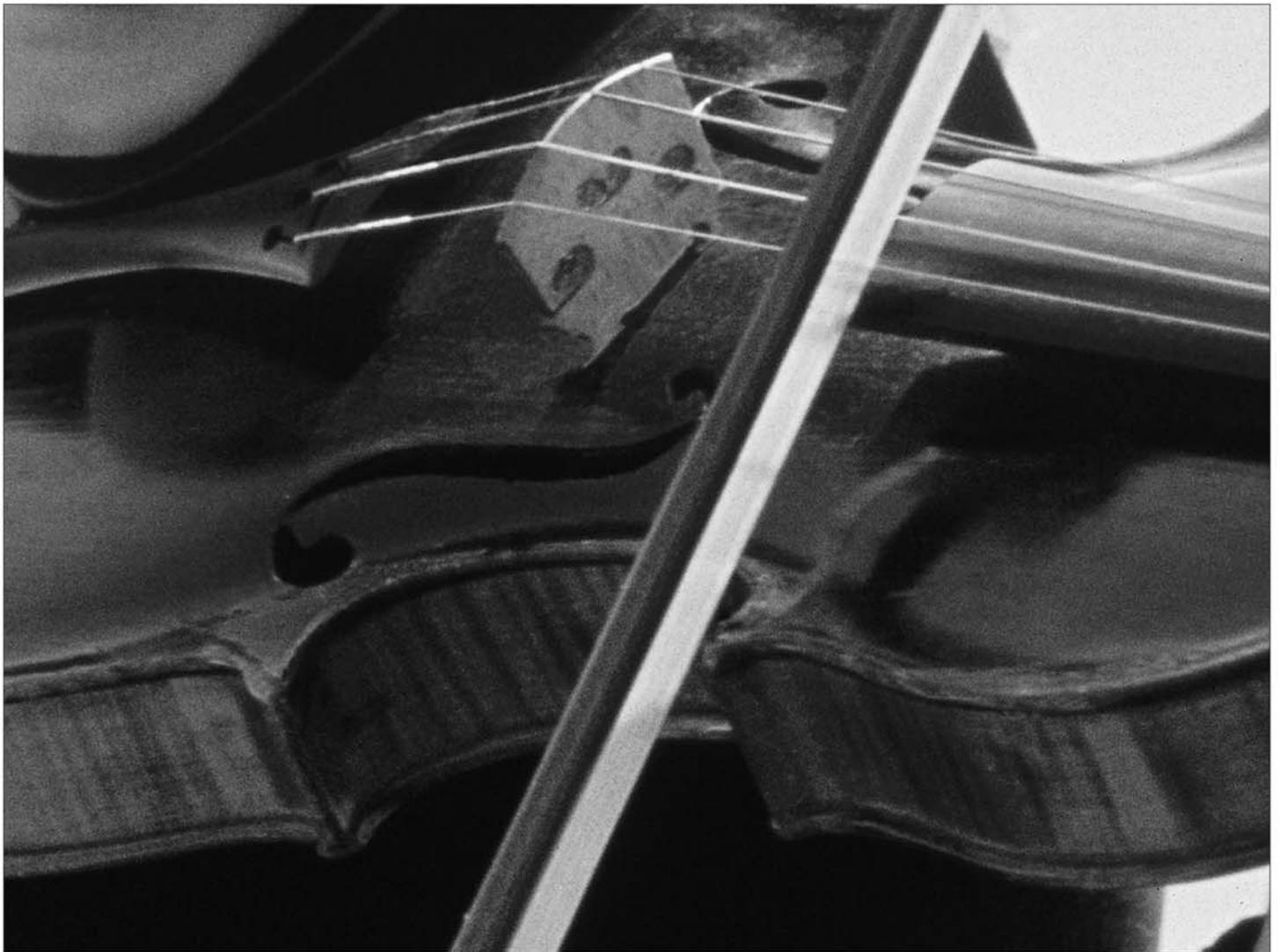
**16.10.**

16:00 Uhr, **Lehrerchor Chemnitz**, Herbstkonzert, Kirche im Rehabilitationszentrum für Blinde, Chemnitz, Flemingstraße

**Sieglinde Schmid**  
Schmuckversand  
Exklusiv für Musikfreunde

Prospekt anfordern

Finkenstraße 49 · 75217 Birkenfeld  
Tel. 072 31/47 12 12 · Fax 47 12 90  
E-Mail: [info@sieglinde-schmid.de](mailto:info@sieglinde-schmid.de)  
[www.sieglinde-schmid.de](http://www.sieglinde-schmid.de)



Was auch gespielt wird:  
Wir haben den Bogen raus.

 Ostächsische  
Sparkasse Dresden

Lauschen Sie den Werken berühmter Komponisten. Und hören Sie dann auch bei uns rein. Wir bieten Ihnen ein harmonisches Arrangement aus kreativen Ideen und professioneller Beratung rund ums Geld – von hörenswerthen Geldanlagetipps bis zum Kredit nach Ihren Vorstellungen. Lassen Sie sich bei uns inspirieren. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**